

nachrichten aus emmaus

Gemeindebrief
der ev.-luth. Emmaus-Gemeinde Osnabrück



Dies ist die Online-Ausgabe unseres Gemeindebriefes.
Aus Datenschutzgründen verzichten wir hier
vollständig auf Bilder, auf denen Personen zu sehen sind.



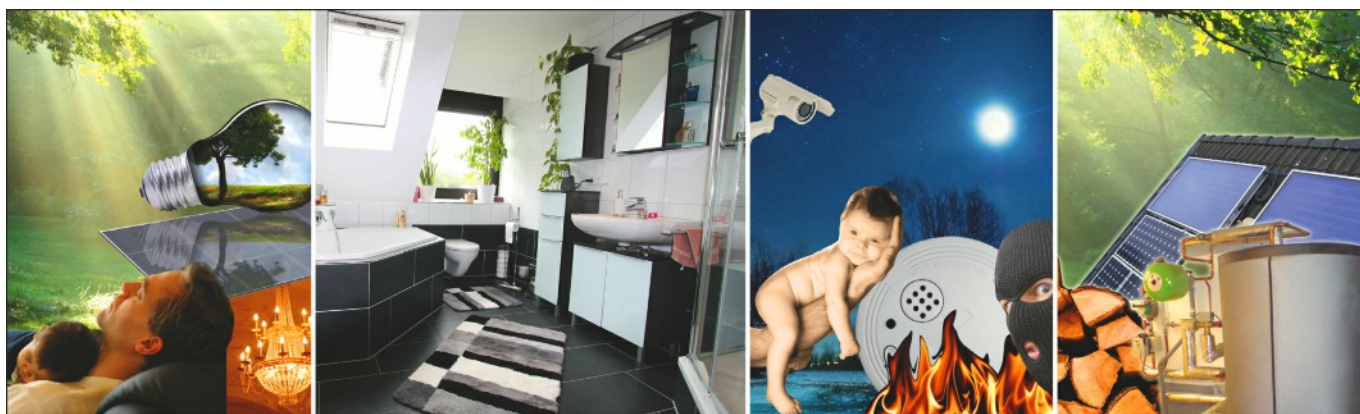
März | April | Mai 2025

Ausgabe 7

Krimi-Lesung
„Das Galeriepferd“
Seite 29

Vorstellungsgottesdienst
der Konfirmand*innen
Seite 10

Unser Kreuz
hat keine Haken
Seite 7



Ihr kompetenter Versorgungstechniker mit Beratung, Planung und Ausführung

Aschemann & Koch

Haustechnik alles aus einer Hand

Seit 1924

SANITÄR



HEIZUNG



ELEKTRO



- Energiespartechnik
- Sanierungsarbeiten
- Kundendienst

Braunschweiger Str. 37 · 49084 Osnabrück · Tel. 0541 50529-0
info@aschemann-koch.de · www.aschemann-koch.de

Getränke Schwarberg

Party- und Auslieferungsservice

Ab 2 Kisten Lieferung frei Haus

Mobil: 0173-8675600

Hartmut Schwarberg · Zum Wilkenbach 2 · 49078 Osnabrück-Hellern

VON GUTEN MÄCHTEN ...

Gedanken zu einem Gedicht von Dietrich Bonhoeffer

Liebe Leserinnen und Leser!

Einige von Ihnen werden die Zeile aus der Überschrift innerlich bereits ergänzt haben. Sie stammt aus einem bekannten Gedicht von Dietrich Bonhoeffer: *„Von guten Mächten wunderbar geborgen, / erwarten wir getrost was kommen mag. / Gott ist bei uns am Abend und am Morgen / und ganz gewiss an jedem neuen Tag.“*

Weniger bekannt ist, dass Dietrich Bonhoeffer diese Zeilen vor rund 80 Jahren im Gefängnis geschrieben hat.

Anders als für andere Christ*innen war für Bonhoeffer die Ideologie des Nationalsozialismus nicht mit dem Christentum und seinem Menschenbild vereinbar.

Als einer von wenigen, die damals in der Kirche etwas zu sagen hatten, hat er sich deutlich gegen die Ausgrenzung jüdischer Menschen ausgesprochen und Solidarität aller Christ*innen mit ihren jüdischen Nachbar*innen gefordert.

Später hat er sich aktiv am Widerstand gegen Hitler beteiligt. Nach zwei fehlgeschlagenen Attentaten gegen Hitler im Jahr 1943 wurde auch er wegen „Wehrkraftzersetzung“ festgenommen und in der Haftanstalt Tegel inhaftiert. Eine Anklage gegen ihn wurde nie erhoben, weil Beweise gefehlt haben. Freigelassen wurde er in diesem Unrechtsregime aber natürlich auch nicht.

Und so saß er im Dezember 1944 im Gefängnis ohne zu wissen, wie es für ihn weitergehen würde.

In diesen Tagen vor Weihnachten und dem Jahreswechsel dachte er oft an seine Familie und seine Verlobte, die ebenfalls unter dieser Ungewissheit gelitten haben.

In dieser Situation schrieb er *„Von guten Mächten“* und schickte es am 19. Dezember 1944 an seine Familie.

Darin wird deutlich, wie ernst die Lage für ihn ist: *„Noch will das Alte unsre Herzen quälen / noch drückt uns böser Tage schwere Last. / Ach Herr, gib unsern aufgeschreckten Seelen / das Heil, für das du uns bereitet hast.“*

Bonhoeffer hat Angst um sein Leben. Die Haft bedrückt ihn. Er sehnt sich nach seiner Familie. Das spiegeln auch seine Briefe aus der Haft.

Dennoch findet er in dieser Situation Trost und Halt in Gesangbuchliedern und Bibeltexten: *„Und reichst du uns den schweren Kelch, den bittern / des Leids, gefüllt bis an den höchsten Rand / so nehmen wir ihn dankbar ohne Zittern / aus deiner guten und geliebten Hand.“*

Bonhoeffer hofft – wie Jesus im Garten Gethsemane – dass er die Kraft findet, dem Willen Gottes zu folgen, auch wenn sein Weg in Leid und Tod führt. Tapfer ging er diesen Weg zu Ende: Am 9. April 1945 wurde er im KZ Flossenbürg hingerichtet.

Doch wer meint, bei Bonhoeffer hätte es keine Unsicherheit oder Zögern gegeben, täuscht sich. Zweifel durchziehen auch sein Leben.

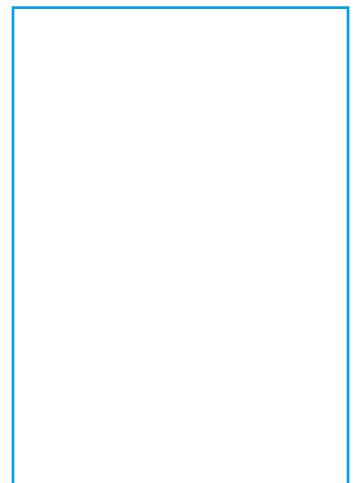
Tröstlich sind für ihn die Erinnerungen an das vom Kerzenschein erleuchtete Zuhause zu Weihnachten: *„Lass warm und hell die Kerzen heute flammen / die du in unsre Dunkelheit gebracht / führ, wenn es sein kann, wieder uns zusammen. / Wir wissen es, dein Licht scheint in der Nacht.“*

Und so kann er am Ende vertrauensvoll dichten: *„Von guten Mächten wunderbar geborgen, / erwarten wir getrost was kommen mag. / Gott ist bei uns am Abend und am Morgen / und ganz gewiss an jedem neuen Tag“.*

Diese Worte sind ein Trost, der bis heute viele Menschen in schwierigen Zeiten trägt.

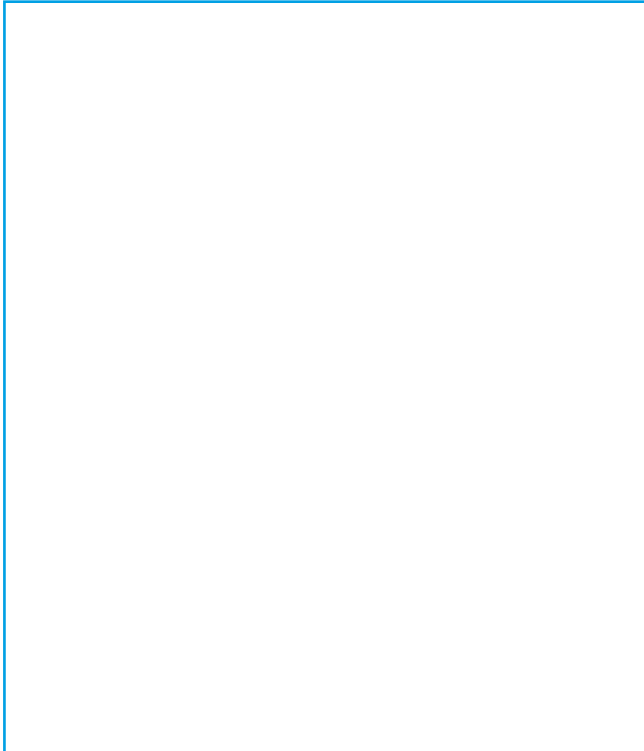
Mögen auch wir im Vertrauen auf Gottes gute Mächte getröstet, getragen und auch mutig durch dieses Jahr gehen!

Ihr Pastor
Thomas Herzberg



„MEIN RESPEKT IST ENORM GESTIEGEN!“

Im Gespräch mit Lektor Burkhard Küstermann



Du bist in zwei unterschiedlichen Funktionen in der Emmaus-Gemeinde tätig. Du bist im letzten Jahr als Lektor eingeführt worden und bist auch immer wieder an der Orgel zu hören.

Stell dich unseren Leserinnen und Lesern kurz vor!

Mein Name ist Burkhard Küstermann. Von Beruf bin ich Rechtsprofessor an der Hochschule in Bielefeld.

Privat bin ich begeistert von Osnabrück. Als ich vor über 20 Jahren an der Uni promoviert habe, bin ich auf einer Radtour zufällig an der Bonnuskirche vorbeigefahren und habe seitdem die Verbindung zur Gemeinde.

Intern bezeichnen wir oft diejenigen, die im Gottesdienst die Lesung übernehmen als Lektorinnen und Lektoren.

In deinem Fall meint ‚Lektor‘ aber etwas anderes. Erzähl doch mal, was ein Lektor eigentlich ist.

Als Lektor bin ich durch den Kirchenkreis Osnabrück dazu berufen worden, Gottesdienste ehrenamtlich in der Emmaus-Gemeinde durchführen zu dürfen.

Eigene Predigten darf ich erst nach einer weiteren Ausbildung zum Prädikanten schreiben.

Aber: es werden über unterschiedliche Datenbanken Texte und eine Lesepredigt für die Gottesdienste zur Verfügung gestellt, die ich nutzen kann.

Was hat dich dazu bewogen, Lektor sein zu wollen?

Durch meinen beruflichen Werdegang weiß ich, wie wichtig ehrenamtliches Engagement für den Zusammenhalt in der Gesellschaft ist.

Als ich von der Fusion der Gemeinden zur Emmaus-Gemeinde erfuhr, wollte ich zumindest meine Bereitschaft zum Ausdruck bringen, die hauptamtlichen Geistlichen in ihrer Arbeit ein wenig zu unterstützen, wenn der Bedarf bestehen sollte.

Und wie wird man dann Lektor – oder Lektorin?

Es ist keine große Hürde, Lektor zu werden – insofern kann ich Interessierte nur dazu auffordern, sich auch auf den Weg zu diesem Amt zu machen: An fünf Wochenenden habe ich an einem Kurs im Stift Börstel teilgenommen.

Der nächste Lektorenkurs fällt mangels Anmeldungen aus – insofern wäre es doch schön, wenn im nächsten Jahr wieder jemand aus unserer Gemeinde teilnehmen würde.

Ich kann mir vorstellen, dass es nicht so ganz einfach ist, Lesepredigten zu übernehmen – weil man selber sich vielleicht anders ausdrücken würde – oder zu einem Text auch eigene (und andere) Gedanken hat. Wie ist das für dich?

Das stimmt. Es hört sich vielleicht erst einmal bequem an, wenn man eine Predigt nutzen darf, die man „nur“ aus dem Internet herunterladen braucht.

Zumindest bei mir – als Anfänger – ist es so, dass ich dann sicherlich drei bis vier Stunden über jedem einzelnen Satz sitze und überlege, ob das wirklich meine Sprache – und mein Glaube – ist oder wie ich einzelne Formulierungen ändern möchte. Denn was mir erlaubt ist, ist es, mir die Lesepredigt „anzueignen“.

Du hast schon einige Gottesdienste als Lektor mit der Gemeinde gefeiert. Wie ist es dir damit ergangen? Was macht dir besondere Freude?

Die letzten 35 Jahre habe ich Gottesdienste ja immer von der Orgel aus begleitet.

Insofern ist es rein räumlich und auch inhaltlich ein Perspektivwechsel für mich, nun vor der Gemeinde zu stehen.

Mir ist es wichtig, mich im Vorfeld des Gottesdienstes ganz auf diese Aufgabe einzustellen.

Besondere Freude macht es mir, wenn ich merke, dass es eine innere Verbindung zwischen den gelesenen Texten, den Gebeten und den gesungenen Liedern gibt und wenn ich beim Vortragen der Predigt für mich sagen kann: Ja, ich stehe hinter dem, was ich der Gemeinde verkündige.

Du bist auch schon lange immer wieder an der Orgel zu hören – und hast gerade im letzten Jahr viele Vertretungen übernommen. Wie bist du zur (Kirchen-)Musik gekommen?

In meiner Jugend hatten wir in unserer Kirchengemeinde einen tollen Organisten, der heute an der

Hochschule für Kirchenmusik in Heidelberg unterrichtet. Sein Orgelspiel hat mich sehr begeistert.

Mein Vater war Pfarrer von Beruf, so dass es unproblematisch war, einen Kirchenschlüssel zu bekommen, um an der Orgel zu üben.

Was bedeutet dir die musikalische Begleitung von Gottesdiensten? Was macht dir dabei besondere Freude?

Die musikalische Begleitung ist für mich eine Möglichkeit, die Menschen auf einem anderen Weg anzusprechen und zur Andacht einzuladen als mit dem gesprochenen Wort.

Besondere Freude macht mir tatsächlich die Vorbereitung auf die Gottesdienste: zu überlegen, welche Musik ich spielen möchte, zu suchen und zu üben – so versuche ich mich auf den Sonntag und auf das Thema des Gottesdienstes einzulassen.

Wenn dann im Gottesdienst selbst alles klappt, ist das natürlich toll.

Fortsetzung nächste Seite!



Weil's um mehr als VERANTWORTUNG geht.

Wir gestalten Zukunft vor Ort.
Hier und gemeinsam.
Packen wir es an.

Weil's um mehr als Geld geht.

Sparkasse Osnabrück

f @ in + v

Wenn du die Dienste als Lektor und als Organist vergleichst – gibt es etwas, wofür dein Herz mehr schlägt? Und warum (nicht)?

Für das Orgelspielen.

Erst mit der Ausbildung zum Lektor habe ich wirklich verstanden, wie viel Mut es braucht, sich vor die Gemeinde zu stellen und mit Martin Luther zu sagen: „Hier stehe ich. Ich kann nicht anders. Gott helfe mir. Amen.“

Mein Respekt vor der Aufgabe der Verkündigung ist enorm gestiegen!

Da fällt es mir leichter, nicht im Mittelpunkt zu stehen und den Gottesdienst musikalisch auszugestalten.

Als was empfindest du dein Engagement für unsere Gemeinde?

Als eine Aufgabe. „Eine Gabe ist eine Aufgabe“ sagt Käthe Kollwitz.

Gerade in unseren politisch unsicheren Zeiten glaube ich, dass jede und jeder von uns ein Fundament und einen Anker braucht.

Der Glaube und die Gemeinschaft in der Gemeinde sind in wunderbarer Weise dazu geeignet.

Und wenn wir als Gemeindemitglieder wollen, dass diese Gemeinschaft erhalten bleibt, dann haben wir auch die Aufgabe – jeder mit seinen Möglichkeiten – einen Beitrag dazu zu leisten.

Was bedeutet dir Gemeinde?

Gemeinde ist für mich die Möglichkeit der gegenseitigen Unterstützung.

„Ich aber habe für dich gebetet, dass dein Glaube nicht erlischt“ heißt es im Lukas-Evangelium.

Ich selbst darf am Glauben hadern, ich selbst darf Gott in Frage stellen, weil ich in der Gemeinschaft weiß, dass andere dort für mich weiterbeten, wo ich selbst schwach bin.

Was bedeutet dir der Glaube?

Glaube bedeutet für mich die Möglichkeit, Zweisprache zu halten und mich in Gott geborgen zu wissen.

Das sagt sich so einfach. Glaube ist für mich auch immer wieder die Herausforderung zu versuchen zur Ruhe zu kommen, mich auf das Wesentliche zu konzentrieren und eine Perspektive für den nächsten Tag zu bekommen.

Es geht um die eigene Verortung und darum, aus dieser Verortung Verantwortung für das eigene Handeln, die Gesellschaft und die Schöpfung zu übernehmen.

Gibt es ein Hobby?

Das sind wohl die Opern. Ich bin viel unterwegs, um zwischen Wien und Berlin zu schauen, was auf den Brettern, die die Welt bedeuten, so angeboten wird.

Vielen Dank für das Gespräch!

Wir sind sehr dankbar für deine Unterstützung (in beiden Funktionen), die zugleich die Vielfalt in der Gemeinde sehr bereichert.

Die Fragen stellte Kerstin Schaper-Herzberg.

**WILLMANN**
Podologie Physiotherapie

- Physiotherapie
- Podologie / med. Fußpflege
- Massagen
- Manuelle Lymphdrainage
- Medizinische Trainingstherapie

Willmann GbR · Große Schulstraße 46 · 49078 Osnabrück
Tel.: 0541/44 13 13 · Fax: 0541/44 06 34 67 · info@willmann-physiotherapie.de

**KARLHEINZ SCHRÖER KG**
MEISTER IM MALERHANDWERK

MALER- & LACKIERARBEITEN
GLASERARBEITEN
BODENBELÄGE · GERÜSTBAU
WÄRMESCHUTZ

Nico Schröer ■ Telefon 0541 44 58 13
www.malermeister-schroerer.de
Wilhelm-Heckermann-Str. 2 ■ 49078 Osnabrück

UNSER KREUZ HAT KEINE HAKEN

Eine gemeinsame Aktion der evangelischen und katholischen Kirchengemeinden



Seit Ende Januar hängt dieses Banner an vielen evangelischen und katholischen Kirchen in Osnabrück.

Auch an unseren beiden Standorten ist es sichtbar. Der Kirchenvorstand hat einstimmig beschlossen, sich an dieser Aktion zu beteiligen und klar zu zeigen: Als Emmaus-Gemeinde grenzen wir uns ganz deutlich von rechtem Gedankengut ab!

Denn die damit verbundenen unmenschlichen Ziele widersprechen unserem christlichen Glauben und sind nicht gut für unsere Gesellschaft.

„Unser Kreuz hat keine Haken“

Mit diesem Satz distanzieren wir uns klar von rechten Botschaften und Machenschaften. Denn sie sind nicht mit dem Grundsatz der Menschenwürde und dem Gebot der Nächstenliebe vereinbar.

Gleichzeitig bekennen wir uns ausdrücklich zur Gedenkkultur in Deutschland und zu den Worten „Nie wieder!“

Für uns sind die zwölf Jahre der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft kein „Vogelschiss“ in der deutschen Geschichte. Es ist wichtig, sich damit auseinanderzusetzen und aus den Fehlern der damaligen Zeit zu lernen.

Die Erinnerung wachhalten

Darum startete die Aktion ganz bewusst am 80. Jahrestag der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz.

Wir müssen an diese Orte erinnern und an die dort verübten Verbrechen: die Greueltaten gegen Jüdinnen und Juden, aber auch gegen Sinti und Roma, politisch Andersdenkende, Menschen mit Behinderungen oder queere Personen.

Nur, wenn wir die Erinnerung wachhalten, können wir verhindern, dass Ähnliches wieder geschieht.

Und deshalb ist es wichtig, schon die Vorformen des rechten Unrechts zu benennen und zu bannen.

Denn auch damals geschah das Unrecht zunächst scheinbar harmlos und „nur“ mit Worten. Zuerst waren es „nur“ Entlassungen von Menschen jüdischen Glaubens, waren es „nur“ Parkbänke, die nicht mehr von allen genutzt werden durften, waren es „nur“ Boykottaufrufe vor jüdischen Geschäften und natürlich das furchtbare Geschrei wie „Juden raus!“

Nichts davon war harmlos!

Es war furchtbar für alle, die von den Aktionen der Nationalsozialisten und jenen, die ihnen willig gefolgt sind, betroffen waren.

In all dem offenbarte sich damals und offenbart sich heute ein Menschenbild, dass mit unseren christlichen Werten nicht vereinbar ist.

Denn wer sich an Sätzen wie „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst!“ orientiert, kann Pläne wie sie etwa mit dem (Un-)Wort „Remigration“ verbunden sind, nicht gutheißen.

Fortsetzung nächste Seite!

Position beziehen ist wichtig

Natürlich weiß ich, dass es Menschen gibt, die es nicht schätzen, wenn Kirchen sich derart eindeutig und klar zu politischen Themen äußern. Sie sind der Meinung, dass die Kirche sich um ihre eigenen Belange kümmern und sich nicht in politische und gesellschaftliche Dinge einmischen soll.

Aber auch als Kirche sind wir Teil der Gesellschaft und haben eine Verantwortung.

Dies gilt umso mehr, weil in den letzten Jahren der Ton dessen, was öffentlich gesagt wird, deutlich rauer geworden ist: Beleidigungen, Hetze gegen queere Menschen, Antisemitismus und Antiziganismus, Gewalt- oder Todesdrohungen gegen Menschen, die sich politisch oder sozial engagieren, werden heute offen und ungefiltert ausgesprochen und in den sozialen Medien gepostet.

Da ist es umso wichtiger, dass auch die Gegenbotschaften klar zu sehen, zu lesen und zu hören sind.

Dem Hass widersprechen

Mit der Botschaft „Unser Kreuz hat keine Haken“ geht aber auch eine Aufgabe einher. Nur das Banner aufzuhängen, reicht nicht.

Wer diese Botschaft der katholischen und evangelischen Kirche innerlich unterstützt, muss dies auch äußerlich tun.

Das kann durch die Teilnahme an einer Demonstration gegen Rechts geschehen.

Aber auch im Alltag müssen wir widersprechen: Wenn in der Schule jemand „Du Jude!“ ruft. Oder wenn an der Kaffeetafel die Nazi-Zeit verharmlost oder der Holocaust geleugnet wird oder jemand behauptet, Hitler sei „Kommunist“ gewesen.

Wir müssen auch widersprechen, wenn jemand beschimpft oder ausgegrenzt wird, weil er eine andere Hautfarbe hat oder weil sie queer ist.

Wer den Satz „Unser Kreuz hat keine Haken“ gut findet, muss sich dafür einsetzen, dass „die mit den Haken“ keine Macht oder Deutungshoheit bekommen.

Wir müssen dafür sorgen, dass ihre zu kurz gegriffenen Argumente, ihre falschen Fakten oder Hetzparolen nicht in unsere Herzen einsickern.

Wir müssen ihnen unsere Botschaft entgegenhalten: „Alles, was ihr tut, lasst in der Liebe geschehen!“

Thomas Herzberg



BESTATTUNGEN
K. HARSTICK & SOHN

„Wenn der Mensch den Menschen braucht.“

49080 Osnabrück, Schloßstraße 52

☎ 0541-888 70
www.bestattungen-harstick.de
email: bestattungen-harstick@osnanet.de

WUNDERBARE UNIKATE SIND ENTSTANDEN

*Konfirmand*innen gestalten ihre Konfirmationssprüche*

Als ich die Drachen auspackte, die die Konfirmandinnen und Konfirmanden bei unserer Freizeit im Januar 2025 gestalten sollen, überfällt mich kurz die Erinnerung an die Corona-Zeit.

2020 hatten wir ebenfalls Drachen gestaltet – und am Sonntag vor dem ersten Lockdown gerade noch den Vorstellungsgottesdienst gefeiert.

Und dann ging nichts mehr.

Und weil wir vor fünf Jahren auch die Konfirmation nicht zum geplanten Zeitpunkt feiern konnten, haben Antje Mühre und ich an diesem Tag den Konfirmand*innen wenigstens ihre Drachen vorbei gebracht ...

Zum Glück ist das in diesem Jahr nicht zu erwarten. Und so schiebe ich den Gedanken schnell wieder beiseite.

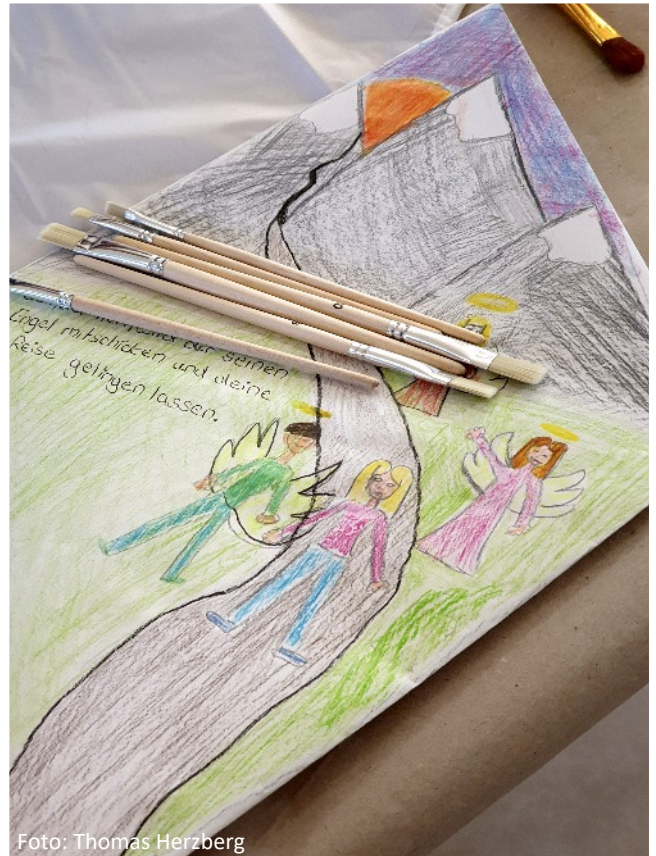


Foto: Thomas Herzberg

Gespannte Vorfreude

Statt dessen steigt – wie immer vor dieser Freizeit – die Vorfreude. Denn jedes Mal ist es großartig zu erleben, was für Kunstwerke zu den Konfirmationssprüchen entstehen.

Und auch diesmal werde ich nicht enttäuscht.

Vorher aber müssen wir erst einmal in Rulle ankommen und die Zimmer beziehen.

Mit dabei sind wieder unsere erfahrenen ehrenamtlich Helfenden, die wie immer für gute Stimmung sorgen.

Spiele am Abend

Da die Zwillinge an diesem Tag Geburtstag haben, müssen sie gegeneinander typische Geburtstags-spiele (wie Topfschlagen) spielen – angefeuert von den jeweilig zugehörigen Konfirmand*innen.

Im Anschluss schauen wir noch einen Film.

Fortsetzung nächste Seite!



**Landtechnisches
Lohnunternehmen**


**Transporte
Baggerarbeiten
Baustoffe
Winterdienst**

www.willmann-os.de

**Rheiner Landstraße 211 49078 Osnabrück
Betriebshof: Birkenweg 12 49205 Hasbergen
Tel.: 0541 5809142 info@willmann-os.de**

Den Konfirmationsspruch ins Bild setzen

Nach einer erstaunlich ruhigen Nacht ist die erste Aufgabe der Konfirmand*innen, ein paar Fragen zu ihrem Konfirmationsspruch zu beantworten.

Auf dieser Grundlage fertigen sie eine Skizze dessen an, was am Ende des Tages auf dem Drachen zu sehen sein soll – die ins Bild gesetzten Gedanken zu ihrem Konfirmationsspruch.

Die Skizze wird erst einmal mit Antje Mühre oder mir besprochen. Manchmal können wir dabei noch hilfreiche Tipps zur Umsetzung der Idee geben.

Wie immer sind neben den beliebten und häufig gewählten Versen aus der Bibel auch einige überraschende Verse dabei.

Aber die Ideen für die Bilder sind – auch bei den immer wieder gern ausgesuchten Versen – in jedem Jahr und zu jedem Vers individuell. Jedes Mal entstehen wunderbare Unikate.

Einige Skizzen lassen auf den ersten Blick noch Luft nach oben, so dass wir gespannt auf das Endergebnis sind.

Andere Skizzen sind so filigran, dass wir uns fragen, wie gut die Umsetzung mit Farbe und Pinsel gelingen wird.

Die Skizze auf den Drachen übertragen

Am Nachmittag kommen die Drachen ins Spiel. Sie müssen zunächst von ihrem Gestänge befreit werden. Dann kann es losgehen.

Einige fangen beherzt an, den Drachen mit Farbe zu gestalten. Andere zeichnen erst vorsichtig mit dem Bleistift Linien vor.

Nach und nach werden die weißen Drachen farbig. Einige davon hätten im Kunstunterricht vermutlich eine 1+ erhalten. Andere dagegen wären vielleicht im Kunstunterricht eher durchgefallen – aber bei uns natürlich nicht.

Denn am Ende zählt nicht das künstlerische Geschick, sondern die Gedanken und Ideen zu den gewählten Bibelversen. Und so sind am Ende alle Drachen großartig geworden.

Vorstellungsgottesdienst am 16. März 2025

Deshalb freue ich mich schon jetzt darauf, wenn die Konfirmand*innen ihre Drachen am 16. März 2025 um 10.00 Uhr in der Martinskirche beim Vorstellungsgottesdienst präsentieren werden, während ihre Kunstwerke an der Decke schweben. Seien Sie dazu herzlich willkommen!



Schon fast wieder vorbei

Am Abend gibt es viele kleine Spiele mit Quiz und Geschicklichkeitsaufgaben, wobei alle viel Spaß haben.

Und nach der Abendandacht in der schön gestalteten Kapelle ist die Freizeit schon fast wieder vorbei.

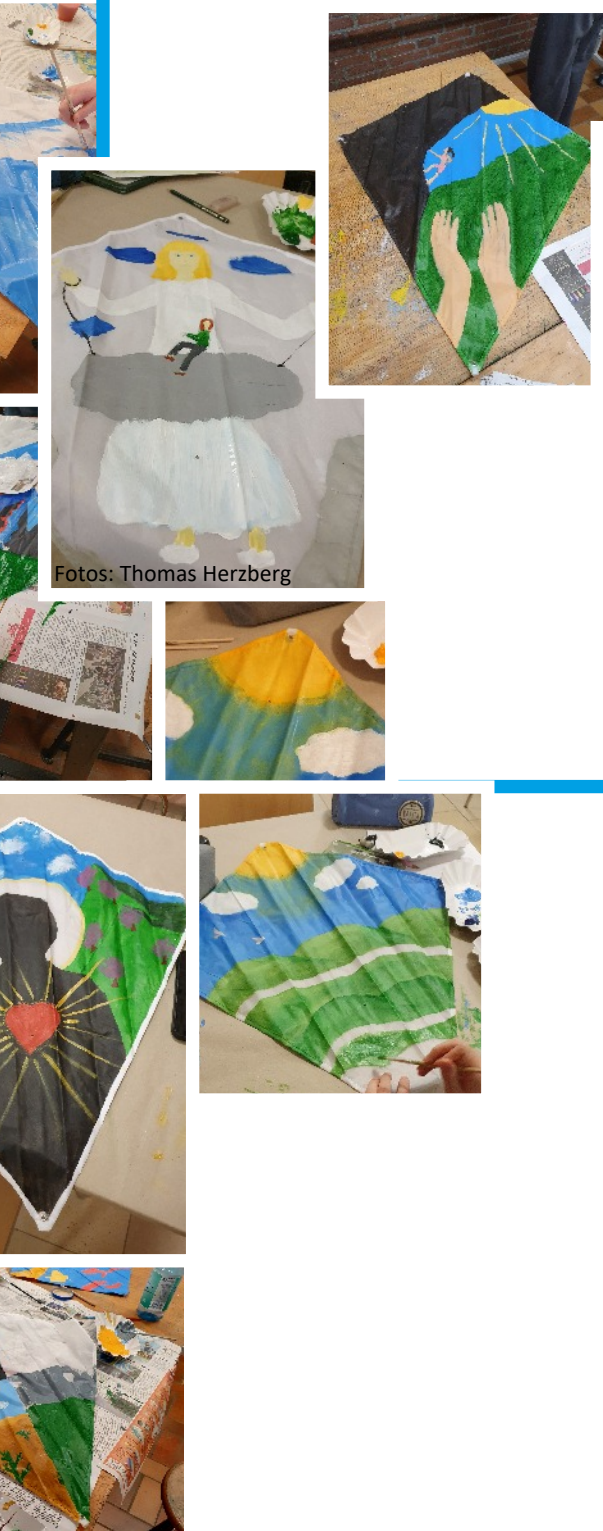
Auch diese letzte Nacht bleibt erstaunlich ruhig, so dass wir alle Konfirmand*innen am nächsten Tag wohlbehalten und nur bedingt müde in die Hände ihrer Eltern übergeben können.

Konfirmation im Mai 2025

Die Konfirmand*innen aus der Emmaus-Gemeinde werden am 4. Mai 2025 in der Martinskirche bzw. am 11. Mai 2025 in der Bonnuskirche konfirmiert.

Lara Borgmann
Nils Eidecker
Malene Fischer
Johanna Fortriede
Lia-Marleen Gäfgen
Felipa Hamann
Joyce Hessel
Christina Hügemeier
Henry Klein
Lana Korte
Sina Kück
Zoe Lengerke
Emmaline Linke
Carlotta Meimann
Carola Mittelberg
Jan Pfennig
Nils Pfennig
Fenka Poerschke
Janne Richter
Jacob Reuleaux
Elisabeth Rosemann
Lukas Schmidt
Tjara Schmudde
Janne Schnieder
Benne Schwarz
Matilda Warnke

Thomas Herzberg



SCHWERPUNKT: LEBENSGESCHICHTEN

Im Frauen-Gesprächskreis geht es um berühmte Persönlichkeiten

Bis Juni stehen wieder ganz unterschiedliche Themen auf unserem Programm. Gleich dreimal beschäftigen wir uns mit verschiedenen Persönlichkeiten und ihren Lebensgeschichten.

Der Frauen-Gesprächskreis trifft sich einmal im Monat am Dienstag-Nachmittag von 15.00 bis 17.00 Uhr im Gemeindehaus an der Bonnuskirche.

Gedächtnistraining

Am 25. März 2025 ist Sabine Wolters-Niederholt-meyer zu Gast. Mit ihr lernen wir das „Ganzheitliche Gedächtnistraining“ kennen.

Dietrich Bonhoeffer

Am 22. April 2025 beschäftigen wir uns mit dem evangelischen Theologen und Widerstandskämpfer Dietrich Bonhoeffer. Er wurde vor 80 Jahren hingerichtet.

Albert Schweitzer

Am 20. Mai 2025 geht es um Albert Schweitzer. In diesem Jahr begehen wir den 150. Geburtstag dieses auf vielfältige Weise begabten Mannes, der für die Nächstenliebe gelebt hat und den Friedensnobelpreis erhalten hat.

Mascha Kaléko

Und am 17. Juni 2025 wird uns Pastor Thomas Herzberg die Dichterin Mascha Kaléko und ihr spannendes Leben vorstellen.

Wir freuen uns auf Sie und euch bei unseren Treffen in den nächsten Monaten!

Brigitte Neumann

**ELEKTRO
TRÖBS** SEIT 1934

UNSERE FACHKOMPETENZEN
Gebäudetechnik - Planung - Energie - Smart Home

 05405-92070 www.ELEKTRO-TROEBS.de

 Hansastraße 16
49205 Hasbergen-Gaste



MITEINANDER IM GESPRÄCH

Bibelkreis

Obere Martinistraße 54 · 49078 Osnabrück

Kontakt **Wolfgang Winkler**

Telefon (01 76) 29 34 42 46

E-Mail wolfgangwinkler19@outlook.de

Treffen 18. März, 22. April, 20. Mai, 17. Juni
20.00 Uhr
Gemeindehaus an der Bonnuskirche

Hauskreis

Leitung **Horst Betzold**

Telefon (05 41) 44 36 28

Treffen nach Verabredung bei Ehepaar Betzold

Frauen-Gesprächskreis

Obere Martinistraße 54 · 49078 Osnabrück

Kontakt **Brigitte Neumann**

Telefon (05 41) 4 78 33

E-Mail family.neumann@t-online.de

Treffen 25. März, 22. April, 20. Mai, 17. Juni
15.00 Uhr
Gemeindehaus an der Bonnuskirche

Walk mit Gott

Große Schulstraße 48 · 49078 Osnabrück

Start mittwochs, 18.15 Uhr
an der Martinskirche

NACH DEM ESSEN ZÄHNEPUTZEN

Zahnprophylaxe im Finkennest

Im Finkennest ist immer etwas los: Wir feiern Karneval und bereiten uns auf Ostern vor. Und wir lernen richtiges Zähneputzen.

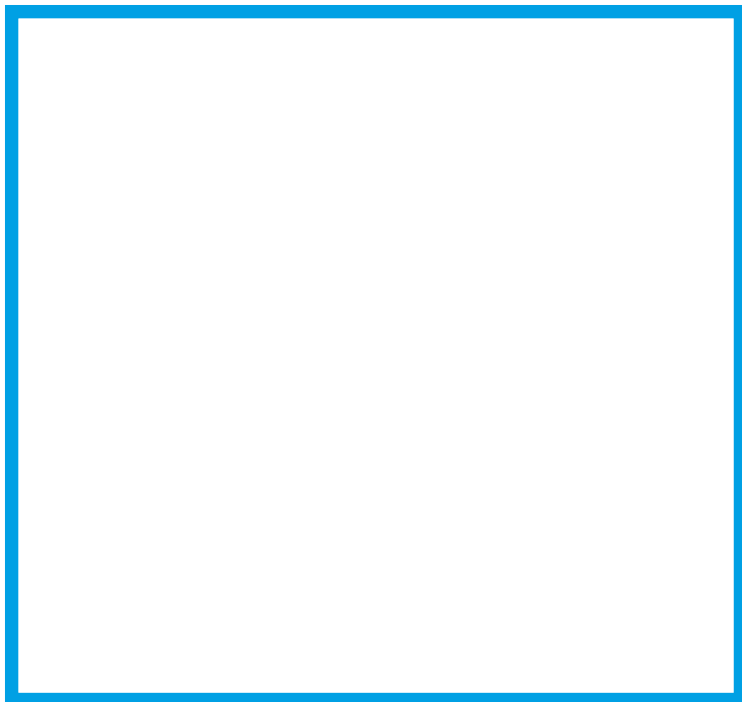
Sich verkleiden und in andere Rollen schlüpfen

Karneval im Finkennest ist eine fröhliche und bunte Zeit, die den Kindern die Möglichkeit bietet, in verschiedene Rollen zu schlüpfen und ihre Kreativität auszuleben. Es wird gemeinsam gefrühstückt, gefeiert, getanzt. Und auch Kinderschminken bieten wir an.

Karneval bringt Freude und Spaß in den Alltag des Finkennestes und schafft unvergessliche Erinnerungen.

Gemeinsam backen und miteinander essen

Im Finkennest bauen wir in der Passionszeit den „Osterweg“ auf, mit dem wir für die Kinder den Weg Jesu darstellen und erzählen: vom Einzug in Jerusalem über Abendmahl, Gefangennahme und Kreuzigung bis zur Auferstehung.



Spielerisch Zähneputzen lernen

Im Rahmen unseres Kindergartenprojekts findet in unserer Einrichtung auch Zahnprophylaxe einen Ort.

Zu Besuch kommt eine Zahnärztin, die den Kindern auf altersgemäße Weise das richtige Zähneputzen nahebringt.

Mit dabei ist „Kroko“, eine Handpuppe in Gestalt eines Krokodils, die sofort alle Aufmerksamkeit auf sich zieht.

„Kroko“ dient als praktisches Anschauungsobjekt, um den Kindern Schritt für Schritt zu zeigen, wie man die Zähne richtig putzt.

Danach dürfen die Kinder selbst aktiv werden und mit ihren eigenen Zahnbürsten und unter Anleitung ihre Zähne putzen. Dabei haben die Kinder nicht nur viel Spaß, sondern lernen auch spielerisch die Bedeutung einer guten Zahnpflege für gesunde Zähne.

Melissa Suleman



Fotos: Finkennest

Das gemeinsame Osterfrühstück hat dabei eine besondere Bedeutung: Es ist nicht nur eine festliche Mahlzeit, sondern bietet uns auch die Gelegenheit, Traditionen und Bräuche rund um das Osterfest zu vermitteln.

Damit verknüpfen sich Werte wie Gemeinschaft, kulturelle Bildung, Förderung von sozialen Fähigkeiten, gesunde Ernährung, feierliche Stimmung.

Zu unserem Osterfrühstück gehören die Osterlämmchen, die wir vorher mit den Kindern backen, gekochte Eier, die die Kinder eingefärbt haben und weitere Köstlichkeiten.

UNSER SPIELPLATZ IST EINE BAUSTELLE

Die Kinder der Kita Martin freuen sich auf einen neu gestalteten Spielplatz



Foto: Kerstin Schaper-Herzberg

Was ist denn hier los?

Das haben sich bestimmt viele von Ihnen gefragt, als zuerst im Dezember 2024 und dann wieder im Januar 2025 ein Teil des Gehweges gesperrt wurde und schwere Baumaschinen auf den Spielplatz der Kindertagesstätte Martin fahren.

Wir bekommen einen neu gestalteten Spielplatz

Es ist soweit: Nach einer zweijährigen Anlaufzeit mit Planung, Kostenaufstellung, Genehmigung durch die Stadt und der Ausschreibung konnte es im Dezember 2024 endlich losgehen!

Der Spielplatz für unsere Kita-Kinder wird neu gestaltet.

Denn manche Spielgeräte waren veraltet und mussten dringend erneuert werden.

Auch der Zaun hinter der Kita und die Terrassen mussten gemacht werden.

Die Bewegungsfläche hinter der Martinskirche wurde bisher vergleichsweise wenig genutzt und wird nun aufgewertet.

Eine ganz neue Spielfläche

Die Kinder bekommen jetzt auf dem Teil des Kita-Geländes, das sich hinter der Martinskirche befindet, ein tolles neues Spielhaus.



Foto: Petra Knippen



Immobilien Schulz

- seit 1972 -

IMMOBILIEN • WOHNUNGSVERMIETUNGEN • HAUSVERWALTUNGEN • WERTERMITTLUNGEN



Junge Familien suchen ein neues Zuhause

im Stadt- oder Außenbereich. Gesicherte Finanzierung vorhanden!

Vermarktung Ihrer Immobilie - vertrauensvoll und mit ♥

Kompetente Erstberatung, professionelle, fachkundige Wertermittlung

Stressfreie Verkaufsabwicklung vom 1. Kontakt bis zum Notartermin

Übergabe der verkauften Immobilie an die Käufer

Seit über 50 Jahren Erfahrung und Fachkompetenz.

Lassen Sie sich unverbindlich und kostenfrei beraten. Wir freuen uns auf Sie!

Immobilien Schulz - seit 1972 -

Vertriebspartner der Südhessischen Wohnbau GmbH

Hörner Weg 21 • 49078 Osnabrück

Telefon: 05 41 / 2 70 33

E-Mail: immobilien.schulz@osnanet.de

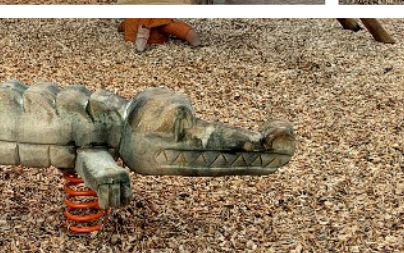
www.immobilien-schulz.de

Außerdem werden dort Balanciermöglichkeiten einen spannenden Weg zum neuen Spielhaus bieten.

Im vorderen Bereich (zwischen Gemeindehaus und Kita) werden der Sandkasten und der restliche Spielplatz wieder zu neuem Leben erweckt.



Fotos: Kerstin Schaper-Herzberg



Wir hoffen, dass wir im Frühjahr den Spielplatz wieder mit unseren Kindern nutzen können.

Darauf freuen wir uns schon sehr – und die Kinder ganz besonders! Denn im Augenblick dürfen sie den Außenbereich aufgrund der Bauarbeiten gar nicht nutzen!

Jeder Baufortschritt wird darum von den Kindern genauestens beobachtet – und das Abwarten fällt von Tag zu Tag schwerer!

Weitere Maßnahmen auf dem Außengelände

Aber nicht nur die Spielflächen werden neu gestaltet.

Der Zaun zwischen der Kita und den Grundstücken dahinter ist ersetzt worden.

Auch die Terrassen vor den Gruppenräumen werden gemacht – ebenso wie die Terrasse am Gemeindehaus.

Während der Baumaßnahmen sind Unannehmlichkeiten leider nicht auszuschließen.

Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis!

Birgit Plug

KINDERTAGESEINRICHTUNGEN

Kindertagesstätte Martin

Große Schulstraße 48 · 49078 Osnabrück

Leitung Birgit Pflug

Telefon (05 41) 44 18 66 (Kita)
(05 41) 9 15 48 90 (Krippe)

E-Mail birgit.pflug@ev-kitas-os.de

Förderkreis Kindertagesstätte Martin e.V.

Große Schulstraße 48 · 49078 Osnabrück

Vorsitzende Hellena Böwer

Telefon (05 41) 5 80 06 57

E-Mail foerderkreis.martin@gmx.de

Bankverbindung bei der Sparkasse Osnabrück

IBAN DE32 2655 0105 1552 1308 56
BIC NOLADE22XXX

Kinderkrippe Finkennest

Am Finkenhügel 9 · 49076 Osnabrück

Leitung Jana Kurland

Telefon (05 41) 20 06 61 70

E-Mail jana.kurland@ev-kitas-os.de

CampusKita

Jahnstraße 79 · 49080 Osnabrück

Leitung Christiane Harig

Telefon (05 41) 7 60 29 88 11

E-Mail christiane.harig@ev-kitas-os.de

AKTION WUNSCHBAUM HAT FREUDE BEREITET

Das Hermann-Bonbus-Haus sagt Danke



Foto: Cornelia Hackmann

Jede der liebevoll gestalteten Karten an diesem Baum stand für einen Wunsch einer Bewohnerin oder eines Bewohners des Hermann-Bonbus-Hauses.

Die einen wünschten sich Plätzchen. Andere Pralinen, eine Körperlotion, einen Obstkorb, eine Flasche Wein oder ein Glas Mirabellen.

Viele Menschen haben mitgemacht und den Bewohnerinnen und Bewohnern des Hermann-Bonbus-Hauses einen kleinen Wunsch erfüllt und ihnen so eine Freude gemacht.

Pünktlich zum Weihnachtsfest waren alle Geschenke da... Wir sagen: Vielen herzlichen Dank! Wir haben uns sehr über die schön verpackten Überraschungen und die lieben Grüße gefreut.

Wir sind dankbar über die gute Verbindung, die zwischen Gemeinde, Stadtteil und unserem Haus besteht.

Herzliche Grüße aus dem Hermann-Bonbus-Haus!

Susanna Waller

SENIOR*INNEN

Seniorenkreis

Große Schulstraße 48 · 49078 Osnabrück

Leitung Antje Mühre

Telefon (05 41) 9 15 40 25

E-Mail muehre.antje@gmx.de

Treffen 5. März, 2. April, 21. Mai, 4. Juni
15.00 Uhr
Gemeindehaus an der Martinskirche

Geburtstagskränzchen

*Einladung für Jubilar*innen ab 80 Jahren*

Kontakt Antje Mühre

Telefon (05 41) 9 15 40 25

E-Mail muehre.antje@gmx.de

Termin 23. April, 15.00 Uhr
Gemeindehaus an der Martinkirche
Anmeldung erforderlich!

Ganzheitliches Gedächtnistraining 1

Große Schulstraße 48 · 49078 Osnabrück

Leitung Sabine Wolters-Niederholtmeier

Telefon (05 41) 44 12 13

E-Mail sabine.wolters@niederholtmeier.de

Treffen 6. und 20. März, 3. und 17. April,
7. Mai und 26. Juni, 10.00 Uhr
Gemeindehaus an der Martinskirche

Ganzheitliches Gedächtnistraining 2

Obere Martinistraße 54 · 49078 Osnabrück

Leitung Sabine Wolters-Niederholtmeier

Telefon (05 41) 44 12 13

E-Mail sabine.wolters@niederholtmeier.de

Treffen 13. und 27. März, 10. und 24. April,
15. Mai, 10.00 Uhr
Gemeindehaus an der Bonbuskirche

Heiteres Gedächtnistraining

Leitung Sabine Mühlhan

Telefon (05 41) 44 33 53

Treffen 4. und 18. März, 1. und 15. April,
6. und 20. Mai, 3. und 17. Juni
10.00 Uhr bei Sabine Mühlhan

DIE KIRCHE: EIN LÖCHRIGER REGENSCHIRM?

Gottesdienst am 23. März 2025 lädt ein, über die Kirche nachzudenken

Was ist die Kirche für Sie? Eher ein löchriger Regenschirm? Oder vielleicht doch ein schützendes Haus?

Am 23. März 2025 laden Pastorin i.R. Doris Schmidtke und Pastor i.R. Frieder Marahrens um 10.00 Uhr zu einem besonderen Gottesdienst in die Bonnuskirche ein.

In diesem Gottesdienst geht es um die Kirche.

Nicht um das Gebäude, sondern um die Organisation.

Es geht um die Kirche, von der manche Menschen enttäuscht sind und an der andere Menschen hängen.

Es geht um die Kirche, die manche Menschen verlassen. Um die Kirche, in der andere Menschen bleiben und Verantwortung übernehmen.

Die Theologin Dorothee Sölle und ihr Ehemann, der Theologe Fulbert Steffensky, haben in vielen Diskussionen um die Kirche gerungen.

Kritik an der Kirche, Liebe zur Kirche – das bewegt auch viele Menschen heute in Osnabrück und anderswo.

Pastor Frieder Marahrens beschreibt seine Haltung so: „Ich gehe zwar kritisch mit der Amtskirche um, ich fühle mich aber dennoch emotional in der Kirche geborgen.“

Pastorin Doris Schmidtke bekennt: „Wir brauchen die Gemeinschaft der Heiligen, auch wenn die Heiligen mit Fehlern behaftet und die Gemeinschaft manchmal brüchig ist. Darüber wollen wir in diesem Gottesdienst nachdenken.“



Collage: Kerstin Schaper-Herzberg

Im Gottesdienst wirken außerdem Christian Goltermann, Vorsitzender des Kirchenvorstandes der Emmaus-Gemeinde, und Gerd Töller von der Diakoniestiftung Osnabrücker Land mit.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Doris Schmidtke



Kirchentag Hannover
30. April bis 4. Mai 2025

kirchentag.de

TAUFE

Getauft werden heißt: Kirchenmitglied werden. Und auch: Gottes Kind werden. Gott nimmt mich an so wie ich bin. Gott sagt JA zu mir.

Taufen können für (fast!) jeden Sonntag vereinbart werden.

Taufen finden entweder in der Bonnuskirche oder in der Martinskirche statt – je nachdem, in welcher der beiden Kirchen am Sonntag Gottesdienst stattfindet.

Taufen sind sowohl im Gottesdienst als auch im Anschluss an den Gottesdienst möglich.

Neben dem Sonntag bieten wir in beiden Kirchen nach Absprache auch Tauf-Termine am Samstag an.

ABENDMAHL

Abendmahl feiern bedeutet: Wir teilen Brot und Traubensaft. Wir erinnern uns an das Mahl, das Jesus am Abend vor seinem Tod mit all seinen Jüngern geteilt hat. Aber auch daran, dass Jesus oft mit Menschen gegessen hat, mit denen niemand zu tun haben wollte. Oder daran, dass Jesus als Auferstandener gerade am Brotbrechen erkannt wurde.

Das Abendmahl ist ein Zeichen, dass Gottes Liebe uns nah kommt. Jesus hat gezeigt: Niemand ist ausgeschlossen aus dieser Liebe! Deshalb sind in unserer Gemeinde alle zum Abendmahl eingeladen – unabhängig von ihrem Alter oder ihrer Konfession.

Darum feiern wir das Abendmahl mit Traubensaft. Dabei nutzen wir Einzelkelche.

In der Regel feiern wir einmal im Monat Abendmahl. Die Termine finden Sie in der nebenstehenden Übersicht.

LANGHEIM ■ RIEDEL

PARTNERSCHAFT VON RECHTSANWÄLTEN M.B.B.
NOTARE

HOLGER RIEDEL
RECHTSANWALT UND NOTAR

DR. MARTIN WINDMÖLLER LL.M.
RECHTSANWALT UND NOTAR
FACHANWALT FÜR MEDIZINRECHT
FACHANWALT FÜR VERSICHERUNGSRECHT

CLAUDIA RAUF
RECHTSANWÄLTIN
FACHANWÄLTIN FÜR FAMILIENRECHT
TESTAMENTSFULLSTRECKERIN
(DVEV ZERTIFIZIERT)

LEONARD HENSE
RECHTSANWALT

MARION VOIGT
RECHTSANWÄLTIN
FACHANWÄLTIN FÜR ARBEITSRECHT
FACHANWÄLTIN FÜR VERKEHRSRECHT

DR. MARCUS FLEIGE
RECHTSANWALT UND NOTAR
FACHANWALT FÜR HANDELS- UND GESELLSCHAFTSRECHT
FACHANWALT FÜR ERBRECHT

MAREIKE KLOSTERMANN
RECHTSANWÄLTIN
FACHANWÄLTIN FÜR MEDIZINRECHT

NEUE ADRESSE: MÖSERSTRASSE 27, 49074 OSNABRÜCK

LANGHEIM.RIEDEL PARTNERSCHAFT VON RECHTSANWÄLTEN M.B.B., NOTARE

**MÖSERSTRASSE 27
49074 OSNABRÜCK
WWW.LANGHEIM-RIEDEL.DE**

**TEL.: 0541 / 350 900
FAX.: 0541 / 350 90 50
KANZLEI@LANGHEIM-RIEDEL.DE**

GOTTESDIENSTE

Informationen zu den Gottesdiensten

Weitere und/oder aktuelle Informationen zu den Gottesdiensten können Sie unserer Internet-Seite (www.emmaus-os.de) entnehmen!

7. März 18.00 Uhr	Weltgebetstag Gottesdienst (St. Elisabethkirche)
9. März 10.00 Uhr	Invokavit Gottesdienst (Bonnuskirche) anschließend Kirchkafee
16. März 10.00 Uhr	Reminisere Vorstellungsgottesdienst (Martinskirche) anschließend Kirchkafee
23. März 10.00 Uhr 11.00 Uhr	Okuli Gottesdienst (Bonnuskirche) Familienkirche (Martinskirche)
30. März 10.00 Uhr	Lätare Gottesdienst (Martinskirche)
6. April 10.00 Uhr	Judika Gottesdienst (Bonnuskirche) anschließend Kirchkafee
13. April 10.00 Uhr	Palmarum Gottesdienst (Martinskirche)
17. April 19.00 Uhr	Gründonnerstag Gottesdienst mit Abendmahl (Bonnuskirche)
18. April 10.00 Uhr 15.00 Uhr	Karfreitag Gottesdienst mit Abendmahl (Martinskirche) Gottesdienst zur Sterbestunde (Bonnuskirche)
20. April 6.00 Uhr 10.00 Uhr	Ostersonntag Gottesdienst zur Osternacht (Martinskirche) Gottesdienst mit Abendmahl (Bonnuskirche)

21. April
11.00 Uhr

Ostermontag
Gottesdienst für Jung bis Alt
mit Tauferinnerung
(Martinskirche)
anschließend Kirchkafee

27. April
10.00 Uhr

Quasimodogeniti
Gottesdienste (Bonnuskirche)

4. Mai
10.00 Uhr
11.15 Uhr

Misericordias Domini
Konfirmation I (Martinskirche)
Konfirmation II (Martinskirche)

11. Mai
10.00 Uhr
11.00 Uhr

Jubilate
Konfirmation III (Bonnuskirche)
Familienkirche (Martinskirche)

18. Mai
10.00 Uhr

Kantate
Gottesdienst mit Abendmahl
(Martinskirche)

25. Mai
10.00 Uhr

Rogate
Gottesdienst (Bonnuskirche)
anschließend Kirchkafee

29. Mai
Stadtgottesdienst (St. Marien)

1. Juni
10.00 Uhr

Exaudi
Gottesdienst (Martinskirche)

8. Juni
10.00

Pfingstsonntag
Gottesdienst mit Abendmahl
(Bonnuskirche)

9. Juni
17.00 Uhr

Pfingstmontag
Ökumenischer Gottesdienst
(St. Elisabeth)

15. Juni
11.00 Uhr

Trinitatis
Gottesdienst für Jung bis Alt
(Martinskirche)
anschließend Kirchkafee

22. Juni
10.00 Uhr
11.00 Uhr

1. Sonntag nach Trinitatis
Gottesdienst (Bonnuskirche)
Familienkirche (Martinskirche)



GBD

www.blauer-engel.de/uz195



Vormerken: Gemeindefest 2025

Wir feiern unser Gemeindefest rund um die Martinskirche am 23. und 24. August 2025!

DAS LEIDEN BEDENKEN – DAS LEBEN FEIERN

Andachten und Gottesdienste in der Karwoche und zu Ostern

Die Karwoche lädt uns ein, das Leiden und Sterben Jesu zu bedenken, um so auch die Freude über seine Auferstehung an Ostern bewusster wahrnehmen zu können.

Kreuz-Andachten

Von Montag bis Mittwoch (14., 15. und 16. April 2025) feiern wir jeweils um 19.00 Uhr in der Martinskirche eine etwa halbstündige Kreuz-Andacht. Im Zentrum werden die Bilder eines Kreuzweges stehen, mit deren Hilfe wir uns auf das Geschehen vom Karfreitag einstimmen.

Gründonnerstag

Am Gründonnerstag (17. April 2025) steht die Einsetzung des Abendmahls im Mittelpunkt. Um 19.00 Uhr feiern wir einen Gottesdienst mit besonderer Liturgie in der Bonnuskirche.

Karfreitag

Den Karfreitag (18. April 2025) begehen wir mit einem Gottesdienst um 10.00 Uhr in der Martinskirche mit einer Liturgie, die den Charakter des Tages spiegelt.

Am Nachmittag findet um 15.00 Uhr in der Bonnuskirche ein besinnlicher Gottesdienst zur Sterbestunde Jesu statt.

Ostern

Am Ostersonntag (20. April 2025) feiern wir um 6.00 Uhr die Osternacht in der Martinskirche.

Um 10.00 Uhr laden wir ein zum Gottesdienst mit Abendmahl in die Bonnuskirche.

Am Ostermontag (21. April 2025) feiern wir „Gottesdienst für Jung bis Alt“ um 11.00 Uhr in der Martinskirche – mit anschließendem Kirchkaffee.

Kerstin Schaper-Herzberg

BRANNT NICHT UNSER HERZ?

Wir laden ein zur Tauferinnerung am Ostermontag

Zwei Freunde sind auf dem Weg in ihr Heimatdorf Emmaus. Sie sind traurig: Jesus, ihr Freund, ist tot. Was die Frauen am Morgen vom leeren Grab erzählt haben, ist so unvorstellbar, dass sie es nicht glauben können. In ihren Herzen ist es dunkel.

Nicht allein unterwegs

Da schließt sich ihnen ein Fremder an. Er fragt nach dem Grund ihrer Traurigkeit, hört ihnen zu und begleitet sie auf dem Weg nach Hause.

Als sie gegen Abend ankommen, bitten die beiden den Fremden zu bleiben. Als sie miteinander essen, nimmt er das Brot und teilt es mit ihnen.

Das ist ihnen so vertraut! Den beiden Freunden gehen die Augen auf – und in ihren Herzen wird es hell.

Sie begreifen: „Das ist Jesus! Er ist auferstanden!“ Staunend sehen sie sich an. Sie hatten unterwegs

schon etwas davon gespürt. „Brannte nicht unser Herz, als er mit uns redete?“, fragen sie einander.

Voller Freude laufen sie nach Jerusalem zurück, um es den anderen zu erzählen.

Ostermontag mit den Emmaus-Jüngern

Die Geschichte der beiden Emmaus-Jünger wird jedes Jahr am Ostermontag erzählt.

Emmaus ist in der Bibel der Ort, an dem diese beiden Freunde verstehen: „Jesus ist auferstanden!“ Aber auch: „Jesus hat uns in unserer Traurigkeit und trotz unserer Zweifel begleitet!“

Darum haben wir unsere fusionierte Gemeinde nach diesem Ort benannt.

Und darum ist der Ostermontag für uns als Emmaus-Gemeinde ein besonderer Tag. Wir wollen ihn besonders begehen.

Wir wollen miteinander Tauferinnerung feiern

Wie im letzten Jahr wollen wir am Ostermontag wieder ‚Gottesdienst für Jung bis Alt‘ mit Tauferinnerung feiern.

Immer zu Ostern wird die große Osterkerze in der Kirche erneuert. Mit ihrem Licht erinnert uns daran, dass Gottes Liebe stärker ist als der Tod.

Darum werden an dieser Osterkerze bei jeder Taufe auch die Taufkerzen der Täuflinge angezündet. Getauft sein heißt auch: Gott macht mein Leben hell, auch wenn Traurigkeit, Angst oder Zweifel es verdunkeln. Denn Gott liebt mich so wie ich bin.

Sich daran zu erinnern tut gut.

Taufkerzen mitbringen

Und das wollen wir tun: Am Ostermontag – 21. April 2025 – um 11.00 Uhr in der Martinskirche.

Für die Tauferinnerung bringt gern eure Taufkerzen und einen passenden Ständer (!) mit. Wir werden sie an der Osterkerze anzünden und ihr Licht in der Kirche und in unser Herz leuchten lassen.

Im Anschluss an den Gottesdienst lädt die Stiftung zum Kirchkaffee ein.

Kerstin Schaper-Herzberg

Brannte nicht unser Herz?



gottesdienst
für jung bis alt

mit Tauferinnerung
am 21. April 2025
um 11.00 Uhr
in der Martinskirche

anschließend Kirchkaffee

emmaus
gemeinde



Ökumenischer
Pfingstmontags-
Gottesdienst



lat. Lau - nes
num - da-te om-nes

„gemeinsames
Einsingen“
ab 16.30 Uhr

9. Juni 2025
17.00 Uhr
St. Elisabeth
Rückertstraße 2 - Osnabrück

Bergkirche - Bornum - Christus - St. Elisabeth - St. Josef - Martin - St. Wilho



Vom
Suchen
und Finden
des
Glücks



gottesdienst
für jung bis alt

am 15. Juni 2025
um 11.00 Uhr
in der Martinskirche

anschließend Kirchkaffee

emmaus
gemeinde



„GIBT ES WIEDER SO EINE TOLLE GESCHICHTE ...?“

Geschichten aus der Bibel stehen im Mittelpunkt der Familienkirche

„Gibt es wieder so eine tolle Geschichte ...?“, fragt eine der beiden Konfirmandinnen, die an diesem Januar-Morgen als erste ins Gemeindehaus zur ‚Familienkirche‘ gekommen sind.

„Eine andere natürlich, aber ja ...“, erwidere ich.

„Ich fand das so schön ...“, sagt sie.

Wir überlegen gemeinsam, welche Geschichte sie erlebt hat – im Oktober oder November.

Da mit den beiden Konfirmandinnen schon mal jemand da ist, gehe ich – als es an der Zeit ist – in die Kirche, um die Glocken anzuschalten. Noch immer mache ich das erst, wenn mindestens eine Person außer mir da ist.

Dabei ist die Sorge, dass niemand kommen könnte, eigentlich unbegründet. Der Halbkreis aus rund 20 Stühlen, den ich sonst in der Kirche stelle, füllt sich meist gut. Und am 2. Weihnachtstag waren wir überraschenderweise sogar fast dreißig Personen.

Noch ist nicht zu ahnen, dass es an diesem Morgen genauso sein wird.

Willkommen zur ‚Familienkirche‘

Während es läutet, kehre ich ins Gemeindehaus zurück, um diejenigen zu begrüßen, die kommen.

Eltern mit Kindern. Manche sind Kita-Kinder, andere sind Grundschul-Kinder. Auch weitere Konfirmandinnen und Konfirmanden sind dabei. Die ein oder andere begleitet von einem Elternteil. An anderen Sonntagen sind auch mal Großeltern oder Einzelpersonen dabei. Eine bunte Mischung.

Das Konzept des gemeinsamen Gottesdienstes hat sich bewährt: Die Kinder sitzen gern nah bei Mama und/oder Papa. Auf dem Stuhl daneben oder auch auf dem Schoß. Manchmal müssen wir einen Stuhl dazustellen, damit alle als Familie nebeneinander sitzen können. Auch, wenn am anderen Ende vielleicht noch ein Platz frei ist...

‚Familienkirche‘ ist in erster Linie ein Gottesdienst für Eltern und ihre Kinder (zwischen 3 und 10 Jahren). Aber auch alle anderen sind willkommen.

Und es ist schön zu sehen, wie sich alle – manchmal nach anfänglichem Zögern – auf die besondere Liturgie in der ‚Familienkirche‘ einlassen und sich hinterher oft berührt verabschieden.

‚Familienkirche‘ feiern wir etwa einmal im Monat in der Martinskirche (oder wie diesmal im Gemeindehaus an der Martinskirche).

Mittlerweile hat sich auch an diesem Morgen die Runde gut gefüllt.

Ich flitze noch einmal durch die kalte Kirche, um die Glocken auszuschnallen.

Als ich zurückkomme, sind noch ein paar mehr gekommen. Die Konfirmand*innen sind schon auf die Tische umgezogen, die hinter dem Halbkreis stehen.

Auch diesmal sind wir fast dreißig Personen, als ich die Klangschale anschlage und wir beginnen.



Die Bibel erzählt von Gottes Liebe zu den Menschen

Wie immer singen wir zum Ankommen „Hey, schön, dass du da bist“. Es lernt sich leicht, aber viele kennen es auch schon.

Dann machen Bibel, Kreuz und Kerze sichtbar: Wir sind hier – und Gott ist auch hier. Dafür breite ich zuerst ein weißes Tuch aus: „Gott kommt in unsere Mitte!“

Ich nehme die bereit liegende Bibel zur Hand, schlage darin die Geschichte von heute auf und lege sie auf dem Tuch ab. „Die Bibel erzählt von Gottes Liebe zu den Menschen“ sage ich dazu.

Zur aufgeschlagenen Bibel kommt das Kreuz: „Am Kreuz teilt Gott auch das Schwere mit uns!“

Dann zünde ich die Kerze an und stelle sie dazu: „Die Kerze ist Zeichen dafür, dass Gott hier und jetzt bei uns ist.“

Das Schwere ablegen

Wir singen gemeinsam „Die Kerze brennt, ein kleines Licht“, sprechen unseren vertrauten Psalm und legen Steine auf dem Tuch ab – für all das, was das Leben manchmal schwer macht, für das, was wir an Schlimmen in der Welt um uns her wahrnehmen, für das, was uns belastet. Bis alle einen Stein abgelegt haben, singen wir „Herr, erbarme dich“.

„Hier drin ist ... eine Geschichte“

Dann hole ich die beiden Kisten mit dem Erzähl-Material und mein Sitzkissen in die Mitte – und stelle dann den Sand-Erzählsack ab. Während ich ihn öffne, beginne ich: „Hier drin ist ... eine Geschichte. Eine Geschichte aus der Bibel. Eine Geschichte zum Hören und Sehen.“

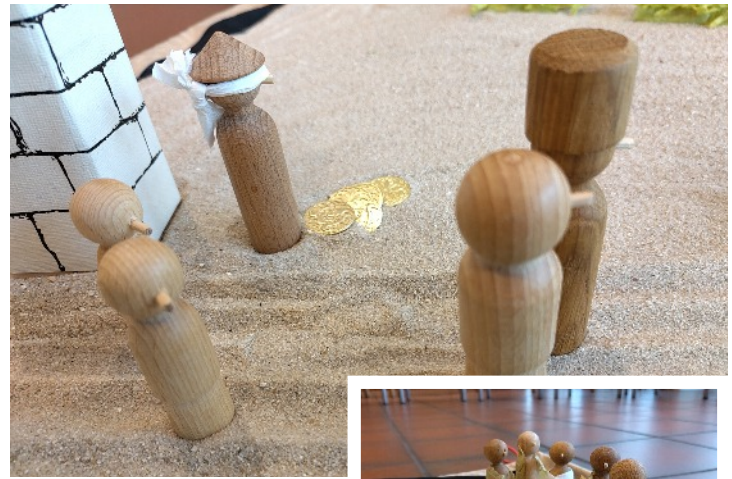
Es ist zu einer Art Formel für den Beginn der Geschichten geworden. Ich streiche währenddessen den Haufen Sand glatt, verteile ihn, um der Geschichte die Fläche und den Raum zu bereiten.

„Wir sind im Land Israel“, sage ich. Mit den Fingern zeichne ich einen Weg vor: „Dies ist der Weg nach Jericho.“ Ich stecke etwas ‚Gras‘ in den Sand. „Am Wegrand grünt es.“

So ist – für diesmal – die Landschaft bereitet, in der unsere Geschichte spielt.

Diesmal: Bartimäus

„Das hier ist Bartimäus.“ Mit diesen Worten stelle ich eine Holznasen-Figur, die ich mit einer Augenbinde versehen habe, an den Weg und erzähle von Bartimäus, dem Blinden.



Davon, dass seine Welt immer dunkel ist. Davon, dass Bartimäus zwar nicht sehen, aber vieles hören kann und sich sein Bild von der Welt aus Schritten, Stimmen und Geräuschen zusammensetzt.

Davon, dass Bartimäus auf das Erbarmen der Menschen angewiesen ist und betteln muss.

Davon, dass Bartimäus am Stadttor aufschnappt, was die Leute sich so erzählen. Und dass er dabei in letzter Zeit oft den Namen Jesus gehört hat. Und dass das, was er hört, ihn hoffen lässt, dass dieser Jesus vielleicht auch ihn heilen könnte.

Ich stelle weitere Figuren an den Weg nach Jericho. Sie laufen zusammen, weil Jesus in die Stadt kommen soll.

Dann kommt Jesus – mit weißem Gewand – und einige seiner Freunde dazu. Ich bewege sie weiter, während ich erzähle, wie Bartimäus all seinen Mut zusammennimmt und laut ruft: ‚Jesus, erbarme dich meiner!‘

Fortsetzung nächste Seite!



Fotos: Kerstin Schaper-Herzberg



Fotos: Kerstin Schaper-Herzberg

Und was ein Glück: Jesus hat ihn gehört und lässt ihn zu sich rufen.

Bartimäus steht auf und tastet sich langsam vor, bis er vor Jesus steht.

Jesus fragt: ‚Was soll ich für dich tun?‘ Bartimäus antwortet: ‚Ich möchte sehen können!‘ Jesus sagt: ‚Du hast großes Vertrauen zu mir. Dein Glaube hat dir geholfen!‘

Möglichst unauffällig tausche ich die Figur ‚Bartimäus mit Augenbinde‘ gegen ‚Bartimäus ohne Augenbinde‘ aus, während ich erzähle, wie Jesus Bartimäus die Augenbinde behutsam abnimmt.

„Als Bartimäus vorsichtig die Augen öffnet, erkennt Formen und Farben. Häuser, Bäume, Menschen. Jesus. Bartimäus begreift: Er kann sehen!

Er dreht sich zu Jesus und sagt: ‚In dir wirkt Gottes Kraft! Du hast mir ein großes Geschenk gemacht! Ich will bei dir bleiben!‘“

Gottes Liebe öffnet uns die Augen

Danach bringe ich (mehr für die Großen) die erlebte Bibelgeschichte mit wenigen Sätzen mit unserem Leben in Verbindung:

„Aus der Bibel wissen wir: Jesus ist ein besonderer Mensch. Mit ihm kommt Gott den Menschen zu Hilfe. Sie werden berührt von Gottes Liebe und erfahren Gottes Kraft. Sie werden heil an Leib und Seele.

Gott kommt uns bis heute zu Hilfe. Wenn uns Gottes Liebe berührt, werden unsere Herzen leicht und weit und frei. Manchmal öffnet sie uns auch die Augen. Denn auch, wenn wir sehen können, sind wir manchmal wie blind. Sehen nur auf uns selbst.

Übersehen andere. Wenn Gottes Liebe uns die Augen öffnet, lernen wir wieder zu sehen, was wirklich wichtig ist.“

Wir machen Gottes Liebe sichtbar

Wir stellen uns in einen großen Kreis um die Geschichte herum. Das wird diesmal ein bisschen eng, aber wir finden alle einen Platz im Kreis.

Wir sprechen einander zu „Gott kommt dir zu Hilfe!“ und geben das rote Band – Zeichen für Gottes Liebe – weiter.

Seit der ersten ‚Familienkirche‘ machen wir das so. Der Satz, den wir einander zusprechen, ist immer ein bisschen anders, je nach Geschichte.

Aber jedes Mal ist es für mich ein ganz berührender Moment, wenn Kleine den Großen und Große den Kleinen das rote Band mit dem Zuspruch weitergeben.

Danach legen wir das Band vorsichtig auf den Boden und singen „Gottes Liebe ist so wunderbar“.

Den Dank leuchten lassen

Wir zünden kleine Kerzen an, als Zeichen des Dankes für das, was das Leben hell und freundlich macht, für das, was Gott schenkt.

Manche Kinder freuen sich sichtlich darauf.

Wer gerade nicht nach nach Vorne geht, singt leise weiter: „Gottes Liebe ist so wunderbar ...“

Mit Vaterunser, Segen und dem Liedvers „Sei behütet“ schließen wir die ‚Familienkirche‘ ab.

Geschichten der Bibel werden erlebbar

Diesmal haben wir erlebt, wie Bartimäus von Jesus geheilt wurde. Auch so eine „tolle Geschichte“, finde ich.

Davon gibt es viele in der Bibel. Sie erzählen von Menschen und ihren Erfahrungen mit Gott oder von ihrer Begegnung mit Jesus.

In manchen geht es um Heilung. Aber es geht auch um Neid und Eifersucht, um Vergebung und Hilfsbereitschaft, Mut und Hoffnung, Glauben und Zweifel – um das Leben in seiner ganzen Bandbreite.

Ich freue mich darauf, die Geschichten aus der Bibel in der ‚Familienkirche‘ erlebbar zu machen – und sie mit euch zu erleben.

Kerstin Schaper-Herzberg

WOHER KOMMT EIGENTLICH ...?

MaKiKids auf Spurensuche in vergangenen Zeiten

Wohl die meisten haben in der Adventszeit einen Adventskranz, noch mehr Menschen schenken einander etwas zu Weihnachten, und wer sie mag, isst in dieser Zeit gern Lebkuchen.

Aber woher kommen diese Bräuche?

Bei MaKiKids waren wir auf Spurensuche.

Suse und der Adventskranz



Fotos Kerstin Schaper-Herzberg

Am Samstag vor dem 1. Advent haben wir mit Überlegungen zum Adventskranz begonnen. Warum ist er rund? Warum ist er mit Tannengrün gebunden? Warum hat er vier Kerzen?

Dann hat uns Suse erzählt: Sie war ein Straßenkind in Hamburg. Ihre Familie war durch die Industrialisierung verarmt. Der Vater verdiente nicht mehr genug, um die Familie zu ernähren, und war gewalttätig geworden.

Suse war deshalb von zu Hause weggelaufen und hatte sich mit Betteln auf den Straßen

Hamburgs durchgeschlagen, bis sie im Rauhen Haus von Pastor Johann Hinrich Wichern Aufnahme fand.

Hier hat sie im Jahr 1839 erlebt, wie Johann Hinrich Wichern den Adventskranz erfunden hat. Ein Wagenrad mit vier dicken weißen Kerzen für die Ad-

ventssonntage und dazwischen kleine rote Kerzen für die Wochentage.

„Das ist ja ... ein Adventskalender!“, haben die Kinder festgestellt.

Zu Suses Zeit konnten die Kinder im Rauhen Haus so sehen, wie viele Tage es noch bis Heiligabend waren. Jeden Tag wurde eine Kerze mehr angezündet und so wurde es jeden Tag ein bisschen heller, bis an Heiligabend dann alle Kerzen brannten – als Zeichen dafür, dass mit Jesus das Licht in die Welt gekommen ist, das unsere Dunkelheiten erhellte.

Pastor Wichern brauchte für seinen Adventskranz ein Wagenrad als Kranz – und weil kaum jemand so viel Platz hat, blieben mit der Zeit die vier Adventskerzen übrig, die wir heute von unseren Adventskränzen kennen.

Wir haben dann selber Licht ins Dunkle gebracht und mit Zuckerkreide auf schwarzem Tonpapier gemalt, was immer einen tollen Effekt hat, weil die Farben beim Trocknen so wunderbar zu leuchten beginnen.

Fortsetzung nächste Seite!

Anmeldungen zu MaKiKids

Die Einladung mit der Möglichkeit zur Anmeldung für die MaKiKids-Reihen werden künftig nur noch per Mail verschickt.

Wenn Sie für Ihr Kind/Ihre Kinder (1. bis 4. Klasse) Einladungen erhalten möchten, schicken Sie mir gerne eine Mail (Kontaktdaten unten)!

KINDER

MaKiKids

Große Schulstraße 48 · 49078 Osnabrück

Kontakt Kerstin Schaper-Herzberg

Telefon (05 41) 75 04 93 96

E-Mail kerstin.schaper-herzberg@gmx.de

Termine 15., 22. und 29. März,
9.00 bis 12.00 Uhr
Gemeindehaus an der Martinskirche

Familienkirche

Große Schulstraße 48 · 49078 Osnabrück

Kontakt Kerstin Schaper-Herzberg

Telefon (05 41) 75 04 93 96

E-Mail kerstin.schaper-herzberg@gmx.de

Termine 23. März, 11. Mai, 22. Juni
11.00 Uhr
Martinskirche

Hans und die Geschenke am Heiligabend



Am folgenden Samstag stand ein Geschenk in der Mitte. Wir haben miteinander überlegt: Wenn dieses Geschenk für mich wäre, was wäre da drin?

Natürlich waren alle sehr gespannt, was sich denn nun in dem Geschenk verbirgt ...

Beim Auspacken fanden wir darin Liedverse wie „... der heut schließt auf das Himmelreich und schenkt uns seinen Sohn!“ oder „...ich komme, bring und schenke dir, was du mir hast gegeben!“ Schnell fanden wir heraus: Da geht es um Jesus, der Gottes Geschenk an die Men-

schen ist.

Hans Luther, Sohn seines berühmten Vaters Martin, erzählte, wie die katholischen Kinder gespottet hatten, dass die evangelischen Kinder nun ja überhaupt keine Geschenke mehr bekämen. Denn Martin Luther hatte mit den Heiligen auch den Heiligen Nikolaus abgeschafft, der am 6. Dezember den Kindern Geschenke bringt (darüber hinaus gab es damals keine Geschenke).

Hans war tief enttäuscht, bis sein Vater ihm eröffnete, was er sich überlegt hatte: Zwar würde es keine Geschenke am Nikolaustag geben – aber weil Gott uns ja eigentlich zuerst und allermeist mit der Geburt Jesu beschenkt habe, sollte es nun am Heiligen Abend Geschenke geben. Und nicht der Bischof Nikolaus, sondern das Christkind selbst würde die Geschenke bringen.

Außerdem gab es ein besonderes Geschenk: Martin Luther brachte seinen Kindern ein neues Lied bei. „Vom Himmel hoch ...“ hieß es. „Das kenn ich!“ riefen einige Kinder. Und: „Das lerne ich auf der Flöte!“

Dass es am Heiligabend Geschenke gibt, das haben wir Martin Luther zu verdanken. „Wir machen anderen eine Freude, weil Gott uns das größte Geschenk gemacht hat!“, brachte es eines der Kinder auf den Punkt.

Dann haben wir Karten gedruckt, um anderen mit den Karten selber oder mit lieben Grüßen darauf eine Freude zu machen.

Dominika und der Lebkuchen

Am letzten Samstag der MaKi-Kids-Reihe haben wir unsere Nasen in Gewürzgläschen gesteckt – und manchmal wurden dabei auch die Nasen gerümpft...

Wir haben versucht zu erraten, was das für Gewürze waren – und erzählt, woran sie uns erinnern: Muskatnuss an Kartoffelbrei, Zimt an Milchreis mit Zimt und Zucker, Nelken an Rotkohl...

Schwester Dominika erzählte uns, wie sie im 12. Jahrhundert Nonne im Kloster auf dem Rupertsberg geworden war, wo die berühmte Hildegard von Bingen seinerzeit Äbtissin war.



Dominika war als kleines Mädchen ins Kloster gekommen. Sie hatte davon geträumt, viele Bücher zu lesen, vielleicht selber welche zu schreiben oder sie als Buchmalerin zu illustrieren.

Im Kloster aber hatte sie ein anderes Talent entdeckt. Sie ging Mutter Hildegard zur Hand und lernte von ihr schnell und viel über die heilsame Wirkung von Kräutern, über die Zubereitung von Salben und Tees – und war schließlich für die Apotheke des Klosters zuständig.

Eines Tages kam ihre Äbtissin mit dem Ansinnen, ein besonderes Gebäck für die Weihnachtszeit zu backen. Gemeinsam überlegten sie, dass es eine Speise sein müsste, die jeder zu sich nehmen kann. Etwas, das süß ist und heilsam in der kalten Jahreszeit.

Und so gingen sie in die Backstube – und aus Mehl und Honig, Nüssen, etwas Öl, Eiern und vor allem sieben heilsamen Gewürzen – Zimt, Piment, Pfeffer, Muskatnuss, Nelken, Kardamom und Ingwer – wurde ein Teig geknetet und gebacken. Ein Kuchen, der dem Körper in der kalten Jahreszeit gut tut und der zu Weihnachten daran erinnert, dass Jesus geboren wurde, der den Menschen Heil für die Seele schenkt – daher sein Name: Leb(ens)kuchen.

Und natürlich haben wir dann auch gebacken – Plätzchen aus einem Teig mit den Gewürzen des Lebkuchens – und so wehte mittags beim Abholen köstlicher Duft durchs Gemeindehaus.

Kerstin Schaper-Herzberg

FÜR KLEINE UND GROSSE IST ETWAS DABEI

Empfehlungen aus der Bonnus-Bücherei

Ist das nicht schön? Wir haben wieder deutlich länger Tageslicht. Wenn die Sonne dann auch noch mitspielt und die Frühblüher mit ihren unterschiedlichen, leuchtenden Farben das triste Grau der letzten Wochen (und Monate) verdrängen...

Vielfältigkeit ist auch unser Bestreben, um Ihre Auszeiten vom stressigen Alltag kurzweilig mitzugestalten.

Mit einer kleinen Auswahl aus dem letzten Einkaufsbummel möchte ich Ihre und eure Lust am Lesen wecken:

Nur noch zehn Minuten, kleine Meerjungfrau

Rhiannon Fielding & Chris Chatterton (Bilderbuch)



In zehn Minuten ist Schlafenszeit, doch Tröpfchen, die kleine Meerjungfrau ist voller Abenteuerlust und will noch nicht ins Muschelbett! Während ihr Opa die Minuten runterzählt, flitzt sie mit Delfinen durchs Wasser, taucht unter riesigen Wellen hindurch und schwimmt mit den Regenbogenfischen um die Wette. Als sie einem Hai begegnet, nimmt sie aber die Flossen in die Hand und strandet auf einer Insel. Zum Glück bringt sie ihr Freund, der Wal, sicher wieder zurück ins Unterwasserschloss. Denn zu Hause, das weiß Tröpfchen, schläft man nun mal am besten!

(Magellan Verlag / ISBN 978-3-7348-2184-4 / 15,00 Euro)

Der Keine-Langeweile-Klub

Bettina Obrecht & Barbara Korthues (ab 6 Jahre)

Langeweile war gestern! Mia und ihre Freunde wollen am Computer ihrer Mutter spielen, ihnen ist langweilig. „Sucht euch lieber ein Hobby!“, ist die Antwort.

Die Kinder gehen in den Garten und sammeln Ideen: Frisbee? Gärtnern? Eine Musikband? Insektenforschung? Es wird einfach alles ausprobiert.



Doch die Frisbee-Scheibe landet im Baum, die eingepflanzten Pommes wollen einfach nicht wachsen, die Nachbarn beschwerten sich über den Lärm und die Spinnen und Käfer machen auch nicht das, was sie sollen. Zum Glück hat Mias Nachbar Herr Dibbel die rettende Idee.

(Penguin / ISBN 978-3-328-30325-1 / 10,00 Euro)

Die Traumgänger: Aufbruch nach Deseo

Markus Heitz (ab 11 Jahre)

Finn hat eine besondere Gabe: Er kann seine Träume beeinflussen. Doch eines Nachts taucht ein fremdes Mädchen in seinem Traum auf: Sanja. Sie sucht nach ihren Eltern. Vermutlich hält sie Mrak, der böse Herrscher des Albtraumlandes, gefangen. Ihre Suche führt Sanja und Finn ins Traumland Deseo.



Fortsetzung nächste Seite!

BONNUS-BÜCHEREI

Bonnus-Bücherei

Obere Martinistraße 54 · 49078 Osnabrück

Leitung Elke Korte

E-Mail e-korte@gmx.de

Öffnungszeiten

donnerstags 15.30 bis 16.30 Uhr

sonntags 11.00 bis 12.00 Uhr

Gemeindehaus an der Bonnuskirche

Dort stellt sich heraus, dass Sanja wegen mehrerer Diebstähle gesucht wird. Gehört sie zu den Bösen? Als Finns Gabe im Traumland versagt, kann er nicht mehr zurück – er ist gezwungen, Sanja zu vertrauen.

(Gulliver / ISBN 978-3-407-81358-9 / 12,00 Euro)

Jane und die Geheimnisse von Branwell Hall

Mechthild Gläser (ab 14 Jahre)



Sie sucht ein neues Zuhause und findet Geheimnisse. Es ist schon fast Nacht, als Jane in Thornfield ankommt. Es nieselt, aber die Wolken reißen auf und der Mond erhellt für einen Moment das alte Schloss.

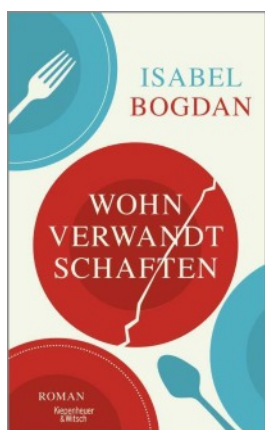
Das hier ist also ihr neues Zuhause: Jane soll sich als Au-Pair um Audrey, die kleine Tochter der Branwells, kümmern. Leider scheint Audreys älterer Bruder Liam irgendein Problem zu haben. Und wo sind eigentlich die Eltern der beiden?

Als plötzlich auch noch Seerosen im Ballsaal blühen, fragt sich Jane: Gibt es noch mehr Geheimnisse auf Branwell Hall?

(Loewe / ISBN 978-3-7432-1767-6 / 16,95 Euro)

Wohnverwandtschaften

Isabel Bogdan (Roman)



Constanze zieht nach der Trennung von ihrem Lebensgefährten in die Wohngemeinschaft von Jörg, Anke und Murat.

Was zunächst als Übergangslösung gedacht war, entpuppt sich als zunehmend stabil.

Da ist Jörg, dem die Wohnung gehört und der eine große Reise plant; Anke, die als mittelalte Schauspielerin kaum noch gebucht wird und plötzlich nicht mehr die

einzige Frau in der WG ist; und Murat, der sich einfach keine Sorgen machen will und dessen Lebenslust auf die anderen mitreißend und manchmal auch enervierend wirkt.

Constanze sorgt als Neuankömmling dafür, dass sich die bisherige Tektonik gehörig verschiebt. Alle vier haben ihre eigenen Träume und Sehnsüchte und müssen sich irgendwann der Frage stellen, ob sie

eine reine Zweck-WG sind oder doch die Wahlfamilie.

(Kiepenheuer & Witsch / 978-3-462-00419-9 / 24,00 Euro)

Mord im Himmelreich

Andreas Winkelmann (Krimi)

So hat sich der ehemalige Schauspieler Björn Kupernikus seinen Ruhestand nicht vorgestellt – oder vielleicht doch? Kaum hat er sich auf dem idyllischen Campingplatz Himmelreich gemütlich eingerichtet, muss er einen kleinen Hund retten, der auf einem Paddleboard mitten im See treibt.

Kupernikus zieht das Tier ans Ufer – und mit ihm eine Leiche, die aufwendig unter das Board geschnallt ist.

Zwar geht die Polizei von einem Unfall aus, sondern erfahren wirken die Beamten aber nicht. Wenn man zudem im Himmelreich etwas in Erfahrung bringen will, braucht man jemanden, der sich im Mikrokosmos Campingplatz bestens auskennt.

Ganz klar, Kupernikus muss selbst ran, das Campen liegt ihm schließlich im Blut und auf die Rolle als Tatort-Kommissar hat er sich sein Leben lang akribisch vorbereitet.

Unterstützt wird er von Annabelle, einer weitgereisten Künstlerin, die die kuriosesten Dinge weiß, vor Ort lebt und daher einen guten Draht zu den Einheimischen hat...

(Droemer Knaur / ISBN 978-3-426-44988-2 / 16,99 Euro)

Kommen Sie gerne vorbei. Wir freuen uns auf große und kleine, neue und alte, junge und jung gebliebene, regelmäßige und sporadische Leserinnen und Leser. Bis demnächst in unserer Bücherei...

Elke Korte



Ihr Spezialist für Erwerb und Verkauf in Hellern



Mutertweg 7 - 49078 Osnabrück
Telefon: 0541 4430300
Mobil: 0172 5670004
E-Mail: Beckmann-immobilien@gmx.net
www.beckmann-immobilien.eu

KRIMI-LESUNG: DAS GALERIEPFERD

Der Förderverein lädt ein zu einer spannenden Autoren-Lesung am 19. März 2025

Am Mittwoch, 19. März 2025 um 19.00 Uhr stellt Richard H. Müller sein Buch „Das Galeriepferd“ im Gemeindehaus an Martinskirche vor.

Der Förderverein freut sich, mit Richard H. Müller einen weiteren Autor aus der Region präsentieren zu können.

„Das Galeriepferd“ ist ein ungewöhnlicher Krimi, denn es geht nicht um Mord- und Totschlag.

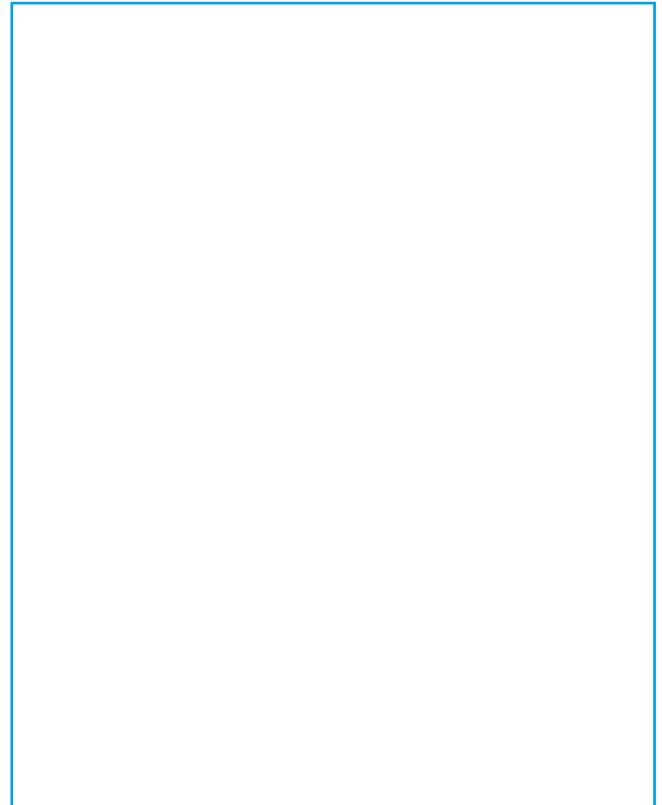
Krimi um ein ausgetauschtes Gemälde

Das Buch handelt von einem alten Gemälde, Geheimnissen und einer jungen Studentin, die durch ihre unkonventionellen Unternehmungen in gefährliche Situationen gerät.

In der Einführung zu dem Buch liest sich das so:

„Clara Sophie Paula von Graachphalen schlendert gelangweilt von ihrem Klassentreffen durch die Gemäldegalerie des Landhotels.

Am nächsten Morgen entdeckt sie einen Bildertausch, den ihr allerdings niemand glaubt. Vom Ehr-



geiz gepackt, stellt sie Fragen und begibt sich auf die Suche nach dem Geheimnis der Bilder. Dabei muss sie sich eingestehen, dass neue Wege zu gehen nicht einfach ist und dass sie noch viel lernen muss. Sie merkt schnell, dass hochhackige Schuhe, bei einem nächtlichen Einbruch zu tragen, nicht ihre beste Idee war.

Sie entdeckt weitere Bilder, die dem Gemälde in der Privatsammlung zum Verwechseln ähnlich sind. Welches ist das Echte und welche sind echte Falsche?

Jedes neue Puzzleteil bringt weitere Fragen. Was sind die Absichten des Besitzers des Gemäldes und woher kommt das Interesse der osteuropäischen Gäste?

Aus nächster Nähe beobachtet sie, wie der Kunsthändler Harald Meier von drei Männern angegriffen wird. Clara muss entscheiden, ob sie einschreitet, so unbewaffnet wie sie ist, um Meier zu retten ... Spannung ist garantiert!“

Fortsetzung nächste Seite!

Diakonie
Osnabrück
Stadt und Land

Tagespflege



Den Tag gemeinsam erleben

Diakonie Tagespflege – die alternative Betreuungsform

Sie benötigen Hilfe bei der Bewältigung Ihres Alltags oder wollen den Tag in Gesellschaft verbringen? Wir unterstützen Sie und Ihre Angehörigen mit umfangreichen Pflegeangeboten und Aktivitäten.

- individuelle Tagesstruktur
- Förderung der körperlichen und geistigen Aktivität
- regelmäßige Mahlzeiten in geselliger Runde
- qualifizierte Pflegekräfte
- Grundpflege und medizinische Behandlungspflege
- Hilfe bei der Kostenklärung

Im Hermann-Bonnus-Haus
Ansprechpartnerin: Frau Malle
Rheiner Landstraße 147
49078 Osnabrück
Telefon 0541 40475-35

Im Bischof-Lilje-Altenzentrum
Ansprechpartner: Herr Novakovic
Rehmstraße 79-83
49080 Osnabrück
Telefon 0541 98110810

www.diakonie-os.de

Der Autor Richard H. Müller

Richard H. Müller wurde Anfang der 1960er Jahre in Ennigerloh, mitten in Westfalen, geboren.

Nach einer Ausbildung studierte er Maschinenbau und war anschließend u.a. in der Automobilindustrie beschäftigt.

Er wechselte noch einmal in den Hörsaal und absolvierte ein betriebswirtschaftliches Aufbaustudium.

Als Wirtschaftsingenieur arbeitet er seitdem in einer Werkstatt für Menschen mit Beeinträchtigungen.

Er ist verheiratet und hat ein Kind. Die Familie wohnt in Westerkappeln.

Richard H. Müller begann zu schreiben, um die Eindrücke und Begegnungen von seinen Reisen für sich festzuhalten.

Mit dem Erzählen von Claras Bemühungen ein Kunstfälscherrätsel zu lösen, hat er seinen ersten Roman geschrieben.

Der Krimi ist erschienen im Geest-Verlag.

Lesung mit dem Autor am 19. März 2025

Der Autor stellt sein Erstlingswerk und einige Passagen aus dem Buch vor. Und er freut sich auf Fragen aus dem Publikum. Natürlich hat er einige Exemplare seines Krimis dabei. Ebenso einen Stift zum Signieren.

Seien Sie also herzlich willkommen zur Lesung mit Richard H. Müller am 19. März 2025 um 19.00 Uhr im Gemeindehaus an der Martinskirche, Große Schulstraße 48, Osnabrück.

Der Eintritt ist frei, für Getränke sorgt der Vorstand des Fördervereins.

*Richard H. Müller
Ralf Ackermann*

KÜNFTIG MIT NEUEM ERSCHEINUNGSBILD

Als Förderverein unterstützen wir die gesamte Emmaus-Gemeinde. Darum war es an der Zeit, das auch optisch sichtbar zu machen.



Wir haben uns darum ein neues Logo gegeben. Es ist aus dem Logo der Emmaus-Gemeinde entwickelt und lehnt sich erkennbar daran an.

Das bisherige Logo des Fördervereins stammte noch aus den Anfangsjahren und war natürlich auf die ehemalige Martinsgemeinde fokussiert.

Mit dem neuen Logo wird sichtbar, dass wir Teil der Emmaus-Gemeinde sind und unsere Mittel für die Emmaus-Gemeinde einsetzen.

Andreas Bez

FÖRDERVEREIN UND STIFTUNG

Förderverein

Vorsitzender Andreas Bez

Telefon (05 41) 4 40 68 98

E-Mail andreas.bez@gmx.de

Bankverbindung bei der Sparkasse Osnabrück

IBAN DE76 2655 0105 0000 8694 95

BIC NOLADE22XXX

Stiftung

Vorsitzender Dr. Lutz Blümel

Telefon (05 41) 50 08 78 51

E-Mail burggraf-bluelmel@t.online.de

Bankverbindung bei der Sparkasse Osnabrück

IBAN DE80 2655 0105 4519 0244 69

BIC NOLADE22XXX

ENTDECKT MIT UNS DIE TOSKANA

Es sind noch Plätze frei bei der Sommerfreizeit vom 14. bis 28. Juli 2025



Die Sommerfreizeit führt uns auch im nächsten Jahr wieder ans Mittelmeer – diesmal in die Toskana.

Es gibt viel zu entdecken

Vom 14. bis 28. Juli 2025 sind wir unterwegs – mitfahren können Jugendliche im Alter von 13 bis 17 Jahren.

Euch erwarten in der Nähe unseres Campingplatzes wundervolle Städte wie Florenz, Pisa, Siena, Lucca usw. Es wird also viel zu sehen und zu entdecken geben.

Doch keine Angst: Natürlich werden der Pool auf dem Campingplatz bei Viareggio und das Mittelmeer auch eine Hauptrolle in den 13 Tagen Jugendfreizeit spielen.

Das Meer ist nur 1,5 km entfernt und der Weg dorthin führt auf schönen Wegen durch den Naturpark San Rossore.

Aber auch die Ortschaft Viareggio ist nicht weit, so dass auch mal eine „Shoppingtour“ dorthin möglich ist.

Gemeinschaft erleben

Die Hauptsache ist aber wie immer unser Beisammensein auf dem Campingplatz, wo wir eine gute Zeit miteinander verbringen werden.

Dabei dürfen natürlich die Spiele und Andachten am Abend nicht fehlen. Und auch am Vormittag und Nachmittag wird es neben Strand und Pool wie immer andere gute Angebote geben.

Was wir noch bieten

Übernachten werden wir in großen Zelten, in die 5 bis 8 Personen passen. Sie sind laut Anbieter mit Holzfußboden und Matratzen ausgestattet. Für das leibliche Wohl sorgt unser Küchenteam.

Neben Verpflegung und Unterkunft ist selbstverständlich auch die An- und Abreise per Bus im Preis von 569,00 Euro enthalten.

Wir freuen uns schon auf deine Anmeldung und die schöne Zeit mit dir in der Toskana!

Thomas Herzberg

KONFIRMAND*INNEN UND JUGENDLICHE

Konfi-Date

Große Schulstraße 48 · 49078 Osnabrück

Leitung Antje Mühre

Telefon (05 41) 9 15 40 25

E-Mail muehre.antje@gmx.de

Treffen 5. März, 2. April, 21. Mai, 4. Juni
18.00 Uhr

Gemeindehaus an der Martinskirche

Jugendtreff

Große Schulstraße 48 · 49078 Osnabrück

Kontakt Lauryn Jansing

Telefon (05 41) 5 15 99

E-Mail lauryn-jansing@web.de

Treffen nach Verabredung
Kleines Haus an der Martinskirche

Jugendfreizeit vom 14. bis 28. Juli 2025

Info Thomas Herzberg

Telefon (05 41) 75 04 93 97

E-Mail thomas.herzberg@gmx.net

VIELSTIMMIGE KLÄNGE IM ADVENT

BonnusChor und Midlife Cryer begeisterten beim Mitsing-Konzert

Stimmen klingen am besten zusammen. Je mehr Stimmen, desto besser für den Klang und das Ausschöpfen musikalischer Möglichkeiten.

Jeder weiß: je mehr man singt, desto besser wird man. Jeder gelungene Ton wärmt die eigene Seele. Teil eines Chores, also einer klanglichen Gemeinschaft zu sein, ist eine große seelische Bereicherung für einen selbst, die man im Chor wunderbar mit anderen teilen kann. Im Falle einer Aufführung sogar mit sehr vielen Menschen.

Zu Gast beim Mitsing-Konzert

Am 15. Dezember 2024 folgte ich der Einladung zum „Mitsing-Konzert“ in der Bonnuskirche. Gleich zwei Chöre standen auf dem Programm und der Titel kündigte bereits ein Mitsingen an. Gespannt nahm ich in einer Stuhlreihe in der gut, aber nicht übermäßig gefüllten Kirche Platz.

Die erste Strophe des bekannten „Macht hoch die Tür“ wurde gleich von allen Anwesenden gesungen, unter Anleitung von Maria Golbeck, der Leiterin des BonnusChores.

Sofort war eine sympathische musikalische Verbindung zwischen allen spürbar. Aus uns Gästen wurden Teilnehmende, noch bevor überhaupt eine Begrüßung ausgesprochen wurde!

Das Eingangslied wurde zum Rahmen des Programms, mit weiteren Strophen zu späteren Zeitpunkten.

Freude am Gesang war zu spüren

Doch zunächst brachten die Midlife Cryer, ein Nachbarschaftschor aus Hellern, beschwingt „Joy to the World“. Chorleiter Gabor Klink-Spekter dirigierte vom Klavier aus und machte deutlich, dass es ihm in seiner Arbeit genau um diese Freude geht. Man konnte sich dazu gut akzentuierende Perkussion-Instrumente vorstellen.

Der engagierte Vortrag der 30 Sängerinnen und Sänger wurde vom BonnusChor mit „Ding Dong merrily on High“ und „O komm du Morgenstern“ nicht minder engagiert fortgesetzt.

Mit feinem Dirigat bewies Maria Golbeck ihr Talent, die Nuancen der Stimmführung deutlich und rhythmisch präzise zu Gehör zu bringen.

Ansteckende Begeisterung

Mit Texten, die von Chorsängerinnen und -sängern rezitiert wurden, abwechselnden Vorträgen beider Chöre und weiteren Liedern zum Mitsingen entwickelte sich das Konzert kurzweilig, voller Ideen und kontrastreich. Es war ein liebevoll gestaltetes, motivierendes Erlebnis.

Die beiden Chorleiter bewiesen differenzierte Arbeit mit eigenständigen Klangvorstellungen. Die Sängerinnen und Sänger waren hörbar mit Begeisterung dabei und die Stimmung war ansteckend.

In „Christmas Lullaby“ und „A Clare Benediction“ verschmolzen beide Chöre zu einem besonders beeindruckenden Sound.

Da das finale, wieder von beiden Chören mit allen Anwesenden gemeinsam gesungene „Tochter Zion“ dem begeisterten Publikum einfach nicht genug war, stimmte Maria Golbeck nach frenetischem Applaus als Zugabe den von allen gesungenen Kanon „Dona Nobis Pacem“ an.

Am besten klingen halt viele Stimmen zusammen. Sich als Mitsänger als Teil des Klanges zu erleben, war ein weihnachtliches Gefühl, das sicherlich auch weit in das neue Jahr wirkt.

Karsten Kräutner

Markus Stolze
Garten- und Landschaftsbau GmbH
Meisterbetrieb

- **Garten-Planung**
- **Ausführung**
- **Garten-Pflege**

Osnabrück
Tel.: (0541) 44 59 72

Beratung und Angebot kostenlos!

ERZÄHLKONZERT: DER GEIGENBAUER ZU BESUCH

Osnabrücker Stadtstreicher laden am 11. Mai 2025 in die Bonnuskirche ein

Musik machen ist besonders schön mit anderen gemeinsam, und so entstand 2012 die Idee zu den Osnabrücker Stadtstreichern.

Gemeinsam mit anderen musizieren

Kinder und Jugendliche, die ein Streichinstrument lernen, sollten schon möglichst früh die Gelegenheit haben, im Orchester zu spielen und neben dem Einzelunterricht eine Streichergemeinschaft erleben.

Über die Jahre haben mehr als 200 Kinder und Jugendliche an den Probenwochenenden teilgenommen, viele von ihnen kontinuierlich über mehrere Jahre.

So sind Freundschaften entstanden und ein musikalischer Erfahrungsschatz ist gewachsen.

Abschlusskonzerte gehören dazu

Von Anfang an gehörten Abschlusskonzerte für die Familien als Höhepunkt eines Probenwochenendes ins Konzept.

In manchen Jahren gibt es die Gelegenheit zu öffentlichen Konzerten, z.B. beim Festival „classic con brio“.

Etwa alle zwei Jahre proben die Osnabrücker Stadtstreicher ein Wochenende lang gemeinsam im schönen Schullandheim Barkhausen – immer wieder ein unvergessliches Erlebnis.

Mit viel Engagement begleitet

Hinter den Osnabrücker Stadtstreichern steht ein Team aus erfahrenen Instrumentalpädagoginnen. Mit viel Herzblut und Engagement begleiten sie die jungen Musiker*innen bei jeder Probe und jedem Konzert.

Durch ihre Unterstützung schaffen sie es, die Kinder nicht nur musikalisch zu fördern, sondern auch als Persönlichkeiten wachsen zu lassen.

Erzählkonzert mit Geigenbauer

Bei unseren Probenwochenenden steht immer ein anderes Thema im Mittelpunkt. Dieses Mal: Der Geigenbauer zu Besuch.

Das Ergebnis der Probenphase soll am 11. Mai 2025 um 15.00 Uhr in der Bonnuskirche zum Klingen und Erzählen gebracht werden.

Dazu laden die Osnabrücker Stadtstreicher und Geigenbauer Georg Knauer herzlich ein! Wir freuen uns auf Ihren und euren Besuch!

Constanze Elster



OSNABRÜCKER
STADTSTREICHER



GEIGENBAUWERKSTATT
KNAUER
Geigenbauwerkstatt • Violinen • Viola • Cello • Kontrabaß

ERZÄHLKONZERT

„Der Geigenbauer zu Besuch“



mit den Osnabrücker Stadtstreichern
& Geigenbauer Georg Knauer

am 11. Mai 2025
um 15 Uhr
in der Bonnuskirche

Eintritt frei – Austritt erbelen



BURG UND SCHLOSS
OSNABRÜCK



gefördert von
egethard stiftung
musikschule osnabrück



OSNABRÜCK®
DIE FRIEDENSTADT



**Stiftung der
Sparkasse Osnabrück**

GEMEINDEBRIEF-VERTEILER*INNEN

Vielen Dank!

In den letzten beiden Ausgaben haben wir Menschen gesucht, die in bestimmten Straßen den Gemeindebrief verteilen, weil dort entweder gerade erst oder auch schon länger Verteilende aufgehört haben.

Wir freuen uns sehr, dass sich Menschen haben finden lassen, die diese Aufgabe übernommen haben, so dass aktuell alle Straßen vergeben sind. Für die Bereitschaft und das Engagement danken wir sehr herzlich!

Kerstin Schaper-Herzberg

MUSIK

Kirchenmusik

Große Schulstraße 48 · 49078 Osnabrück

Organist Tobias Bernhardt

Telefon (0171) 3 19 38 03

E-Mail tobias.bernhardt99@web.de

Posaunenchor

Große Schulstraße 48 · 49078 Osnabrück

Leitung Ralf Rohlfing

Telefon (05 42) 9 26 78 73

E-Mail pc-emmaus@web.de

Probe freitags, 18.30 Uhr (Jungbläser)
freitags, 19.30 Uhr (Posaunenchor)
Gemeindehaus an der Martinskirche

BonnuSchor der Emmaus-Gemeinde

Obere Martinistraße 54 · 49078 Osnabrück

Leitung Maria Golbeck

Telefon (05 41) 4 57 19

E-Mail mariagolbeck@osnanet.de

Probe donnerstags, 20.00 Uhr
Gemeindehaus an der Bonnuskirche

Projekt-Posaunenchor

Obere Martinistraße 54 · 49078 Osnabrück

Leitung Volker Wallrabenstein

Telefon (05 41) 4 52 75

E-Mail walli-os@t-online.de

Probe nach Vereinbarung

KAPELLE DER STILLE

Kapelle der Stille

Obere Martinistraße 54 · 49078 Osnabrück

Leitung Nhang Gia Vo

Telefon (05 41) 32 47 06 62

E-Mail kontakt@kapelle-der-stille.de

Internet www.kapelle-der-stille.de

Meditation

mittwochs, 17.00 Uhr
Gemeindehaus an der Bonnuskirche

Klang-Meditation

1. März, 19.00 Uhr
Gemeindehaus an der Bonnuskirche

Singen und Stille

12. März, 9. April, 14. Mai, 19.00 Uhr
Gemeindehaus an der Bonnuskirche

Meditativer Gottesdienst

26. April, 18.15 Uhr
Gemeindehaus an der Bonnuskirche



FREUD UND LEID



TAUFEN



TRAUUNGEN



TRAUERFEIERN

IMPRESSUM

Herausgeber

Kirchenvorstand der ev.-luth. Emmaus-Gemeinde
Osnabrück

Redaktion und Layout

Kerstin Schaper-Herzberg

Druck

GemeindebriefDruckerei, Groß Oesingen
www.GemeindebriefDruckerei.de

Auflage: 2.800 Exemplare

Redaktionsschluss

Redaktionsschluss: 4. April 2025

Die nächste Ausgabe erscheint in der 25. Kalenderwoche.

Widerspruchsmöglichkeit

Geburtstage werden nicht mehr veröffentlicht.

Wenn Sie nicht möchten, dass Amtshandlungen, die Ihre Person betreffen, hier veröffentlicht werden, können Sie dieser Veröffentlichung widersprechen.

Teilen Sie Ihren Widerspruch dem Gemeindebüro bitte rechtzeitig schriftlich mit.

GEMEINDEBÜRO

Gemeindebüro an der Bonnuskirche

Obere Martinstraße 54 · 49078 Osnabrück

Sekretärin Bettina Wolf

Telefon (05 41) 4 74 00

E-Mail kg.emmaus.osnabrueck@evlka.de

Öffnungszeit Dienstag, 10.00 bis 13.00 Uhr

Mittwoch, 16.30 bis 18.00 Uhr

Internet www.emmaus-os.de

Gemeindebüro an der Martinskirche

Große Schulstraße 48 · 49078 Osnabrück

Sekretärin Bettina Wolf

Telefon (05 41) 44 12 06

E-Mail kg.emmaus.osnabrueck@evlka.de

Öffnungszeit Mittwoch, 14.30 bis 16.00 Uhr

Donnerstag, 10.00 bis 13.00 Uhr

Internet www.emmaus-os.de

PFARRAMT

Pastor und Pastorin

Große Schulstraße 48 · 49078 Osnabrück

Pastor Thomas Herzberg

Telefon (05 41) 75 04 93 97

E-Mail thomas.herzberg@gmx.net

Pastorin Kerstin Schaper-Herzberg

Telefon (05 41) 75 04 93 96

E-Mail kerstin.schaper-herzberg@gmx.de

Diakonin

Obere Martinstraße 54 · 49078 Osnabrück

Diakonin Antje Mühre

Telefon (05 41) 9 15 40 25

E-Mail muehre.antje@gmx.de

KIRCHENVORSTAND

Kirchenvorstand Emmaus-Gemeinde

Große Schulstraße 48 · 49078 Osnabrück

Vorsitzender Christian Goltermann

Telefon (05 41) 44 55 56

E-Mail chr.goltermann@t-online.de

2. Vorsitzender Thomas Herzberg

SPENDEN

Spendenkonto Emmaus-Gemeinde

Bankverbindung bei der Sparkasse Osnabrück

IBAN DE76 2655 0105 0000 0400 48

BIC NOLADE22XXX

Stichwort Emmaus/Weihnachten2024
(bitte unbedingt angeben)



MENSCHLICHKEIT
MITGEFÜHL
WERTSCHÄTZUNG

Wir unterstützen Sie professionell,
liebvoll und herzlich.



BESTATTUNGSHAUS
BAUMGARTE & PEISTRUP

Eduard-Pestel-Str. 3 | 49080 Osnabrück
Telefon 0541-59137
www.bestattungen-baumgarte.de